

Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

865

13. September 1950.

Sonderhilfeausschuss
4-1/9 Steiner-D./-

Herrn
Rudolf Steiner,

G l i n d e.
Wiesenfeld.

20/9. 50

In Ihrer Haftentschädigungssache habe ich Ihren Antrag vom 4. ds. Mts. erhalten und muss Ihnen leider mitteilen, dass die Zahlung einer Haftentschädigung für die von Ihnen beantragte Zeit nicht möglich ist. Das Haftentschädigungsgesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 4. 7. 1949 sieht die Zahlung einer Haftentschädigung für eine Freiheitsberaubung vor, die aus politischen, rassischen oder religiösen Gründen während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945 eingetreten ist. Sie beanspruchen Haftentschädigung für die Zeit vom 1. Juni 1945 bis 26. November 1949. Für diese Zeit kann Ihnen die Haftentschädigung nicht gewährt werden, da ein diesbezügliches Haftentschädigungsgesetz nicht vorliegt.

Wegen Ihres weitergehenden Antrages auf Anerkennung als ehem. polit. Verfolgten erhalten Sie nach Entscheidung durch den Kreis-sonderhilfeausschuss Nachricht.

Im Auftrage:

Kreisarchiv Stormarn B2



2

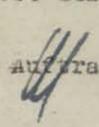
29. September 1950

- Steiner - D./K.

2
L 30/9.11

An die
Kriminalpolizei
in B a d O l d e s l o e

Der zu Glinde, Lager Wiesenfeld wohnhafte Rudolf S t e i n e r hat bei mir den Antrag auf Anerkennung als OdM. gestellt und behauptet, aus polit. Gründen verfolgt worden zu sein. Er will am 2.10.37 wegen Vorbereitung zum Hochverrat und polit. Umtriebe in Schutzhaft genommen sein. Am 27.7.38 will er dem Volksgerichtshof in Königsberg vorgeführt und freigesprochen worden zu sein. Er will vom 2.10.37 bis 27.7.38 im Gerichtsgefängnis/Neubau in Königsberg in Haft gewesen sein. Vom 12.2.44 bis 3.3.45 will er in Tilsit und Meseritz in Haft gewesen sein. wie Steiner weiter mitteilt, soll er im Jahre 1944 wegen eines angeblichen Raubmordes an einem Schrankenwärter steckbrieflich gesucht worden sein.
Ich bitte um Prüfung und Mitteilung, was dort hinsichtlich Rudolf Steiner ermittelt werden könnte.

Im auftrage: 

Im auftrage:

M. Müller

29. September 1950

Kreisarchiv Stormarn B2




Kreis Stormarn
Der Kreisausschuß
 - Sonderhillsausschuß - 4 - 1 / 9 -
 G.Z.: - Steiner - D./K.

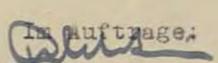
24 Bad Oldesloe, den 29. September 1950
 Fernruf: Sammel-Nr. 151
 Bankkonto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
 Postcheckkonto: Hamburg 13

Polizei-Inspektion
BAD OLDESLOE
 Kriminalpolizei
 Eingang: 2. 10. 50 *Pol. Inspektion in Glinde*
 Tgb. Nr.: 1481 *Ria*

An die
 Kriminalpolizei
 in B a d O l d e s l o e

Der zu Glinde, Lager wiesentfeld wohnhafte Rudolf S t e i n e r hat bei mir den Antrag auf Anerkennung als OdM. gestellt und behauptet, aus polit. Gründen verfolgt worden zu sein. Er will am 2.10.37 wegen Vorbereitung zum Hochverrat und polit. Umtriebe in Schutzhaft genommen sein. Am 27.7.38 will er dem Volksgerichtshof in Königsberg vorgeführt und freigesprochen worden zu sein. Er will vom 2.10.37 bis 27.7.38 im Gerichtsgefängnis (Neubau) in Königsberg in Haft gewesen sein. Vom 12.2.44 bis 3.3.45 will er in Tilsit und Meseritz in Haft gewesen sein. Wie Steiner weiter mitteilt, soll er im Jahre 1944 wegen eines angeblichen Raubmordes an einem Schrankenwärter steckbrieflich gesucht worden sein.

Ich bitte um Prüfung und Mitteilung, was dort hinsichtlich Rudolf Steiner ermittelt werden könnte.

In Auftrage:


J. Schütke, DR 286, Bad Oldesloe

In Auftrage:


- Steiner - D./K.

29. September 1950

Kreisarchiv Stormarn B2



4. Dezember 1950⁵

- Sonderhilfeausschuss -
4-1/9 - Steiner - D./K.

An die
Kreisverwaltung
(2) in Oberbarnim

L. 9/12

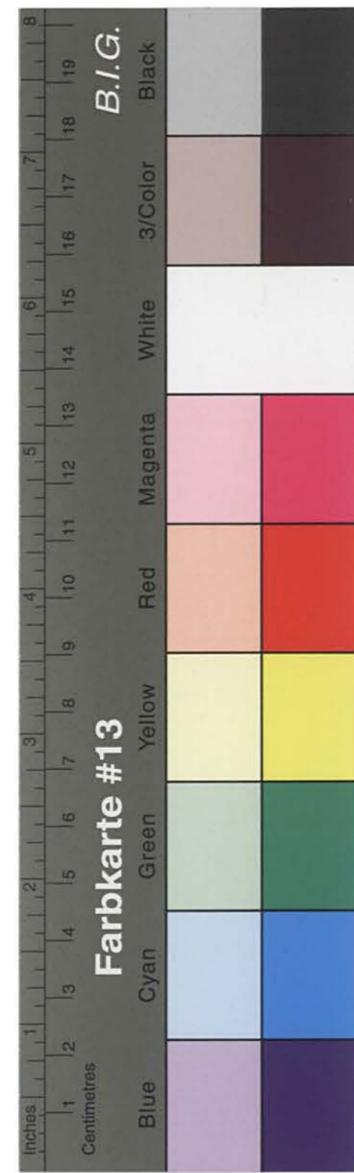
Der in Glinde wohnhafte Rudolf Steiner hat bei mir den Antrag auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus gestellt und behauptet, zusammen mit den in Britz, Winkelmannstr. 14 wohnhaften A. Szameta h in Haft gewesen zu sein. Steiner und Szameta h wollen in dem gleichen Strafverfahren beschuldigt worden sein. Ich bitte, mir die dortigen Akten bezüglich S. für kurze Zeit zur Einsichtnahme zu überlassen. Sollten Akten nicht vorhanden sein, bitte ich, Szameta h eingehend darüber zu vernehmen, was ihm aus eigener Kenntnis über Art, Mass und Umfang der Verfolgung des Rudolf Steiner bekannt ist.

Im Auftrage:

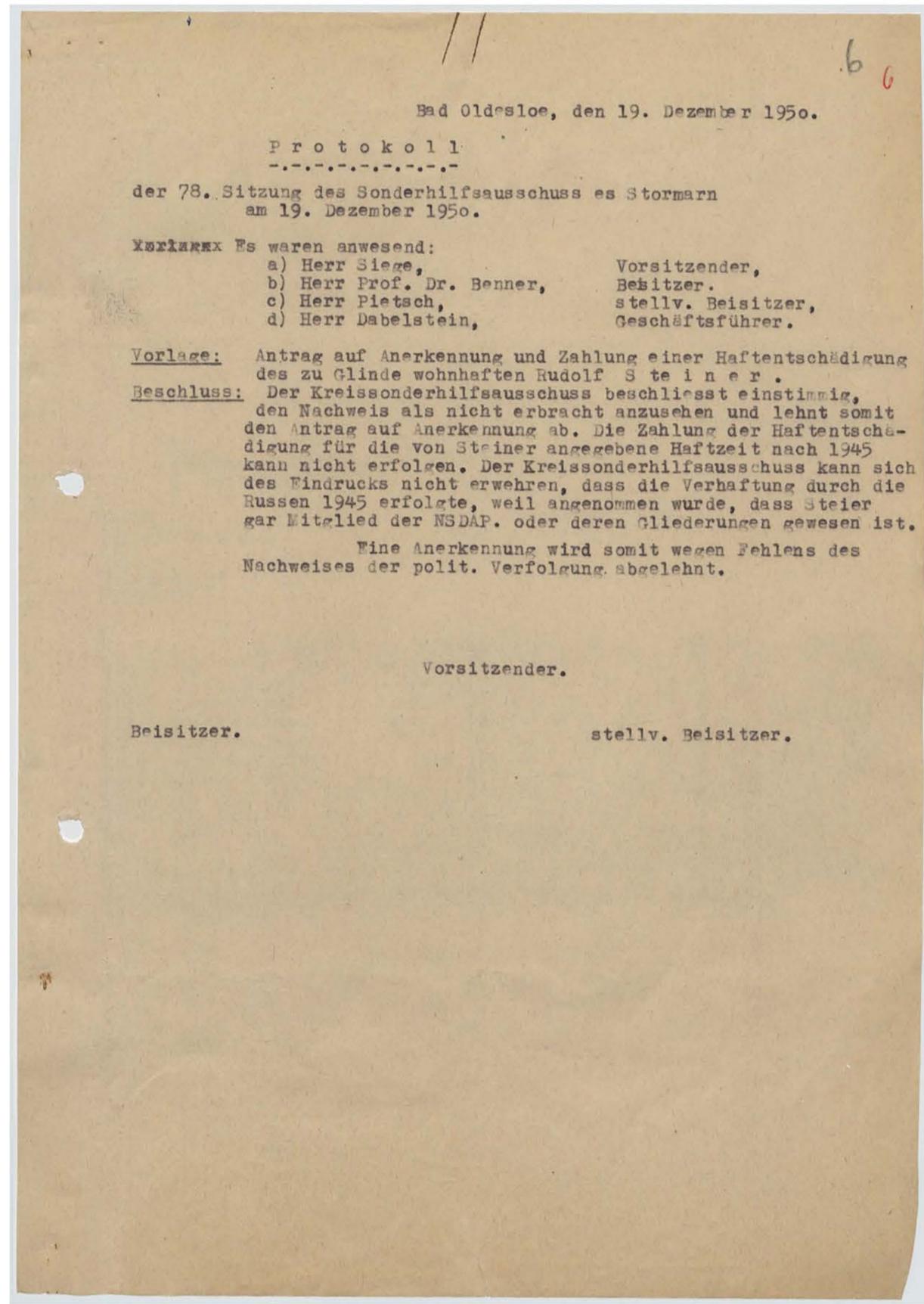
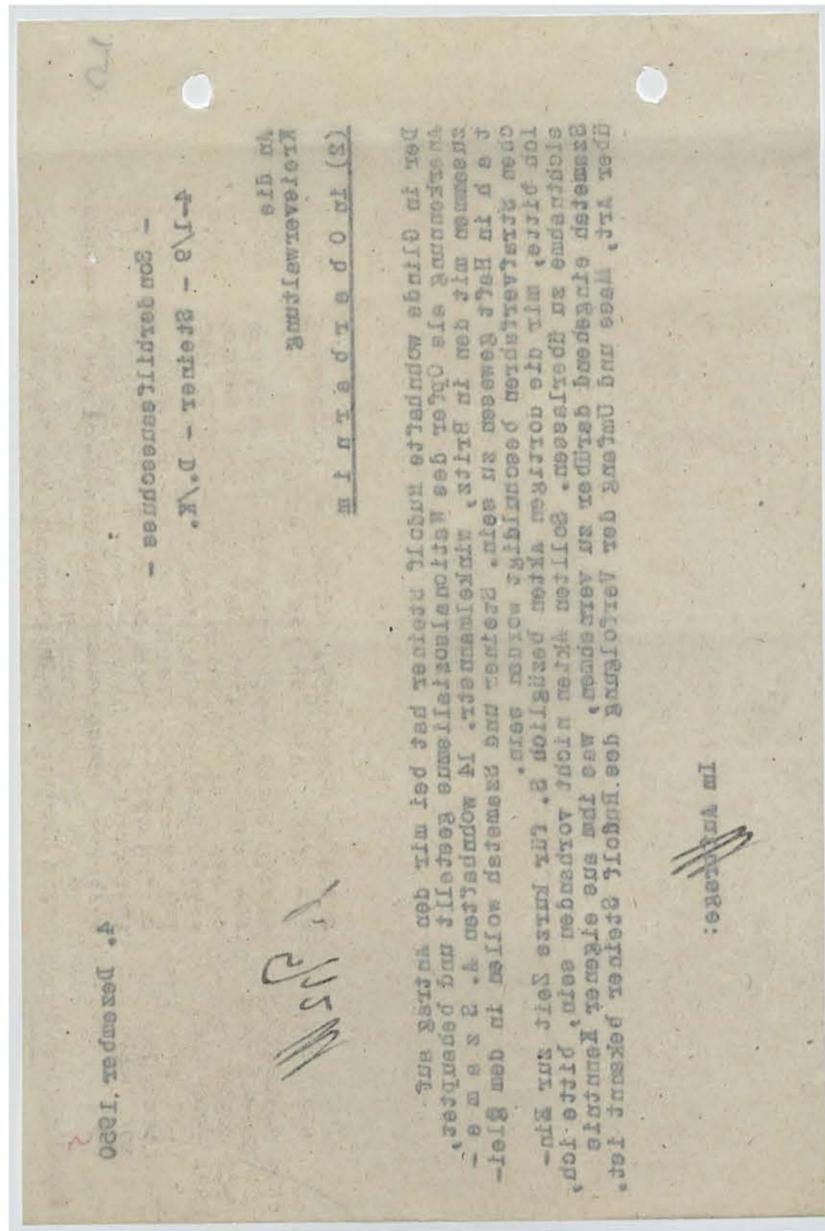
*Als weitere Schritte: demnächst
Einem sehr günstigen Ergebnis entgegenzusehen
Bestenfalls
Rudolf Steiner*

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



30. Dezember 1950.

Sonderhilfeausschuss
4-1/9 Steiner-D.

Herrn
Rudolf Steiner,

Einschreiben.

Glinde
Wiesenfeld.

In Ihrer Betreuungssache als polit. Verfolgter nehme ich Bezug auf Ihren Antrag vom 4.9.1950 und teile Ihnen mit, dass der Kreissonderhilfeausschuss in seiner Sitzung vom 19. ds. Mts. beschlossen hat, Ihren Antrag wegen Fehlens des Nachweis der Verfolgung aus politischen Gründen abzulehnen. Der Kreissonderhilfeausschuss lehnte weiter Ihren Haftentschädigungsantrag ab, da das Haftentschädigungsgesetz lediglich eine Haftentschädigung für eine aus politischen Gründen verbüßte Haftzeit während der Zeit vom 30.1.1933 bis 8.5.1945 vorsieht. Sie beantragte Zahlung einer Haftentschädigung für die Zeit nach 1945. auch die von Ihnen eingereichten Zeugenaussagen konnten nicht als ausreichend angesehen werden, dass Sie wegen Ihrer politischen Überzeugung verfolgt wurden. Gegen die Entscheidung des Kreissonderhilfeausschusses stehen Ihnen das Recht der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Bescheides an den Sonderhilfeausschuss des Landes in Kiel zu. Ihre Beschwerde wäre hier bei dem Kreissonderhilfeausschuss.

30. Dezember 1950.

Sonderhilfeausschuss
4-1/9 Steiner-D.

Herrn
Rudolf Steiner,

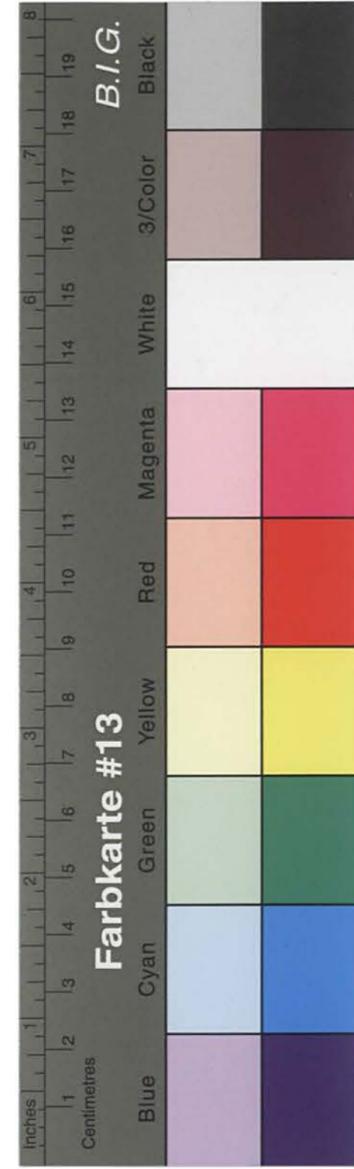
Einschreiben.

Glinde
Wiesenfeld.

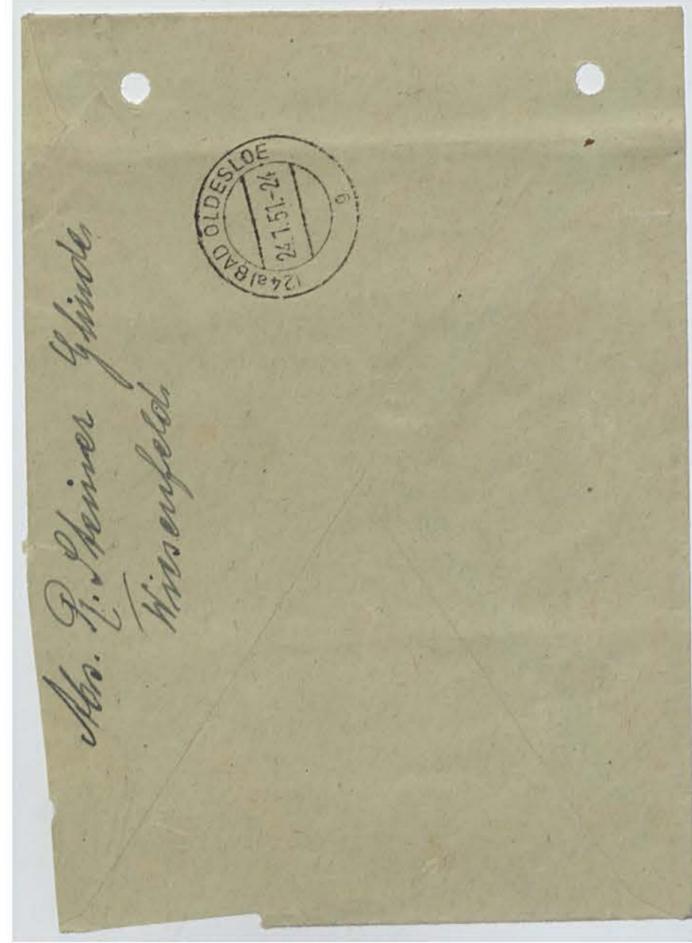
In Ihrer Betreuungssache als polit. Verfolgter nehme ich Bezug auf Ihren Antrag vom 4.9.1950 und teile Ihnen mit, dass der Kreissonderhilfeausschuss in seiner Sitzung vom 19. ds. Mts. beschlossen hat, Ihren Antrag wegen Fehlens des Nachweis der Verfolgung aus politischen Gründen abzulehnen. Der Kreissonderhilfeausschuss lehnte weiter Ihren Haftentschädigungsantrag ab, da das Haftentschädigungsgesetz lediglich eine Haftentschädigung für eine aus politischen Gründen verbüßte Haftzeit während der Zeit vom 30.1.1933 bis 8.5.1945 vorsieht. Sie beantragte Zahlung einer Haftentschädigung für die Zeit nach 1945. auch die von Ihnen eingereichten Zeugenaussagen konnten nicht als ausreichend angesehen werden, dass Sie wegen Ihrer politischen Überzeugung verfolgt wurden. Gegen die Entscheidung des Kreissonderhilfeausschusses stehen Ihnen das Recht der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Bescheides an den Sonderhilfeausschuss des Landes in Kiel zu. Ihre Beschwerde wäre hier bei dem Kreissonderhilfeausschuss.

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Glinde 24./1.51
25.1. 9

An
dem Landeshilfsamtsrichter
Wiel

Auf Ihren Bescheid vom 30.12.50 (4-1/9 Heiner)
lege ich hiermit form- und fristgerecht Beschwerde
ein. Die dazu benötigte Begründung habe ich
dem zuständigen Rechtsbeistand in Kiel über-
sandt und ihn mit der Wahrung meiner In-
teressen beauftragt.

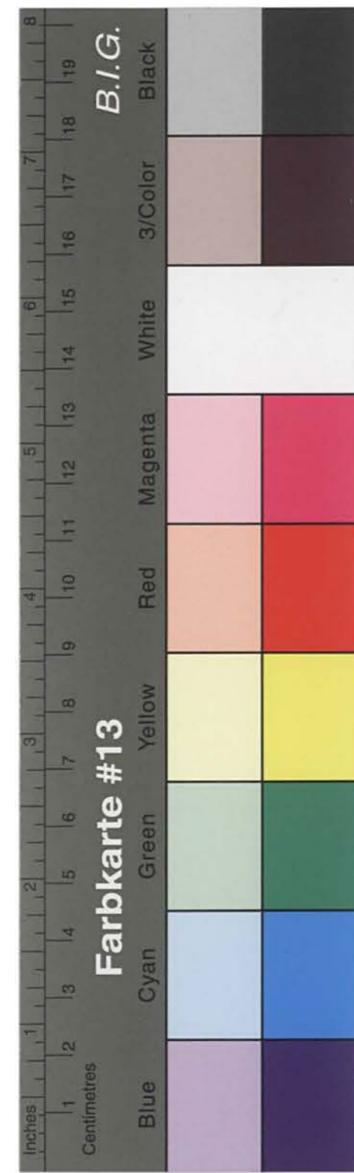
Dudolf Heiner

(Einschreiben)

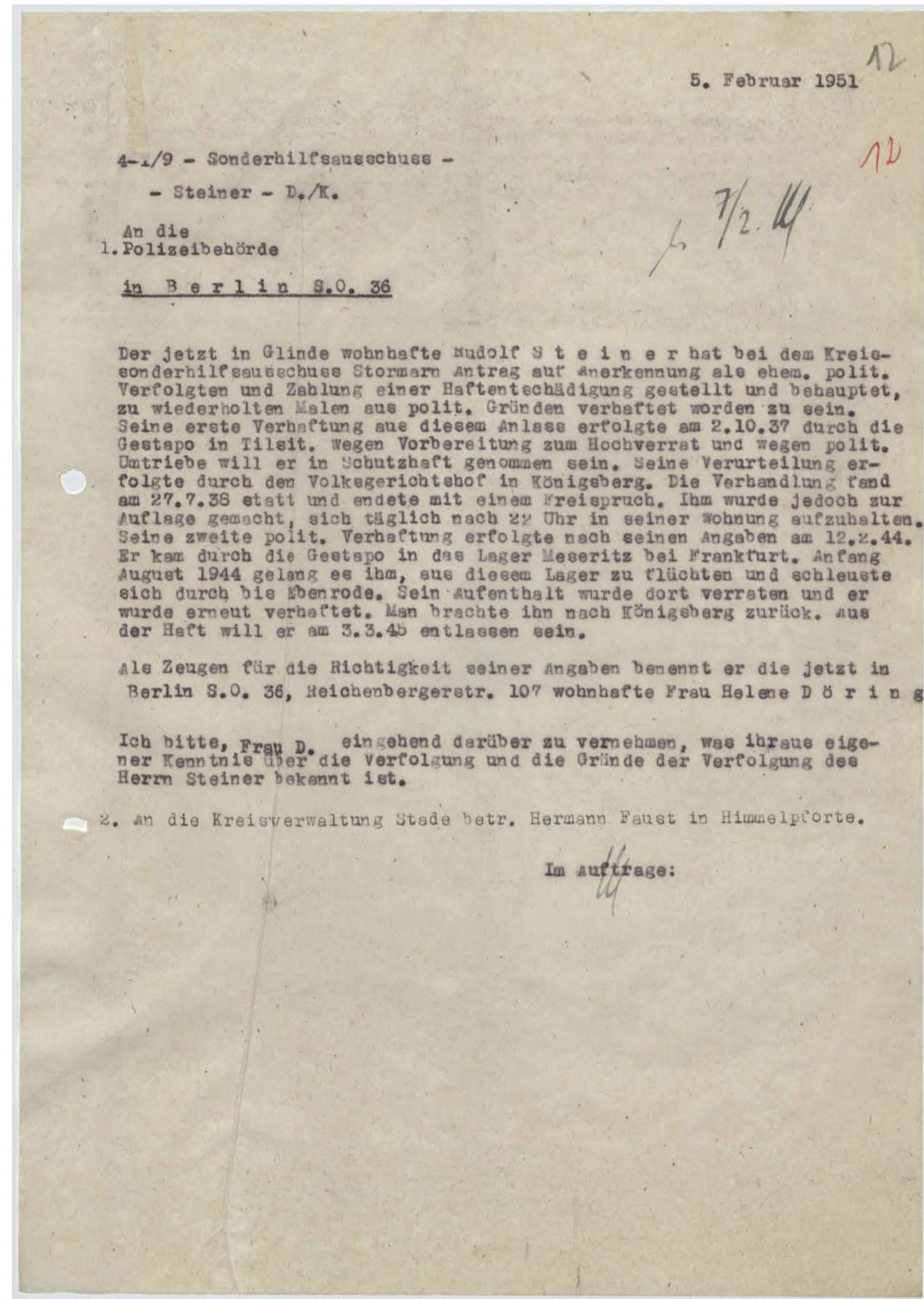
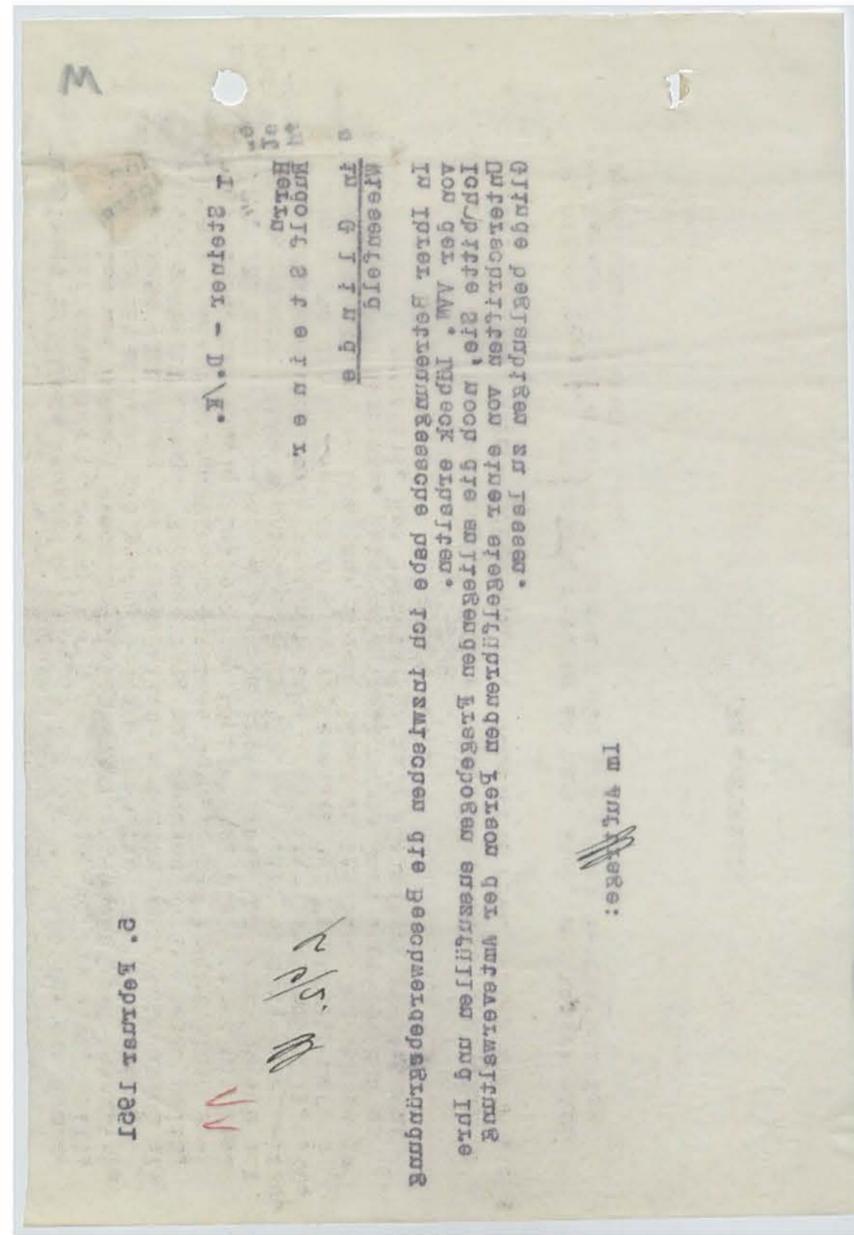
BdO, 27.1.51

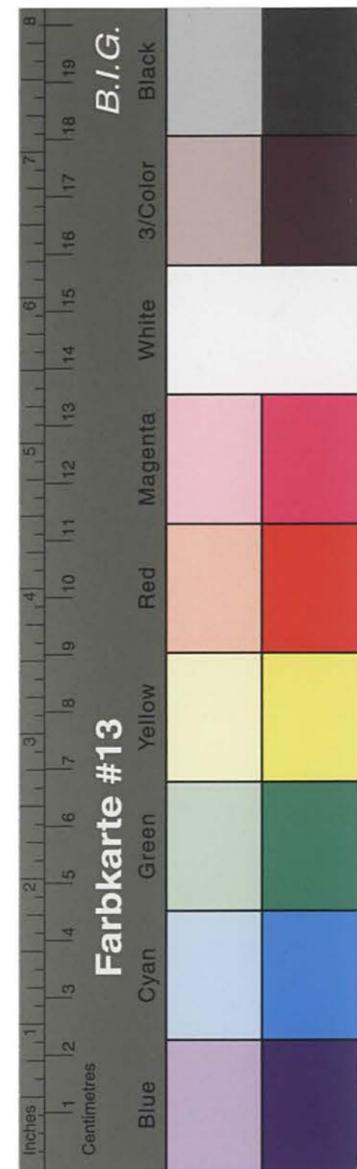
1/ Eingang der Begründung ist
abzuwarten.

2/



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

5. Februar 1951

- 4-1/9 - Sonderhilfsausschuss -
- Steiner - D./K.

An die
1. Polizeibehörde

in Berlin S.O. 36

Der jetzt in Glinde wohnhafte Rudolf Steiner hat bei dem Kreis-
sonderhilfsausschuss Stormarn Antrag auf Anerkennung als ebem. polit.
Verfolgten und Zahlung einer Haftentschädigung gestellt und behauptet,
zu wiederholten Malen aus polit. Gründen verhaftet worden zu sein.
Seine erste Verhaftung aus diesem Erlasse erfolgte am 2.10.37 durch die
Gestapo in Tilsit. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und wegen polit.
Umtriebe will er in Schutzhaft genommen sein. Seine Verurteilung er-
folgte durch den Volksgerichtshof in Königsberg. Die Verhandlung fand
am 27.7.38 statt und endete mit einem Freispruch. Ihm wurde jedoch zur
Aufgabe gemacht, sich täglich nach 22 Uhr in seiner Wohnung aufzuhalten.
Seine zweite polit. Verhaftung erfolgte nach seinen Angaben am 12.2.44.
Er kam durch die Gestapo in das Lager Meseritz bei Frankfurt. Anfang
August 1944 gelang es ihm, aus diesem Lager zu flüchten und schleuste
sich durch die Ebenrode. Sein Aufenthalt wurde dort verraten und er
wurde erneut verhaftet. Man brachte ihn nach Königsberg zurück, aus
der Haft will er am 3.3.45 entlassen sein.

Als Zeugen für die Richtigkeit seiner Angaben benennt er die jetzt in
Berlin S.O. 36, Hohenbergstr. 107 wohnhafte Frau Helene Döring

Ich bitte, Frau D. einsehend darüber zu vernehmen, was ihm eige-
ner Kenntnis über die Verfolgung und die Gründe der Verfügung des
Herrn Steiner bekannt ist.

2. an die Kreisverwaltung Stadt betr. Hermann Faust in Himmelpforte.

Im Auftrage:

5. Februar 1951

- 4-1/9 - Sonderhilfsausschuss -
- Steiner - D./K.

An die
1. Kreisverwaltung

in Stade

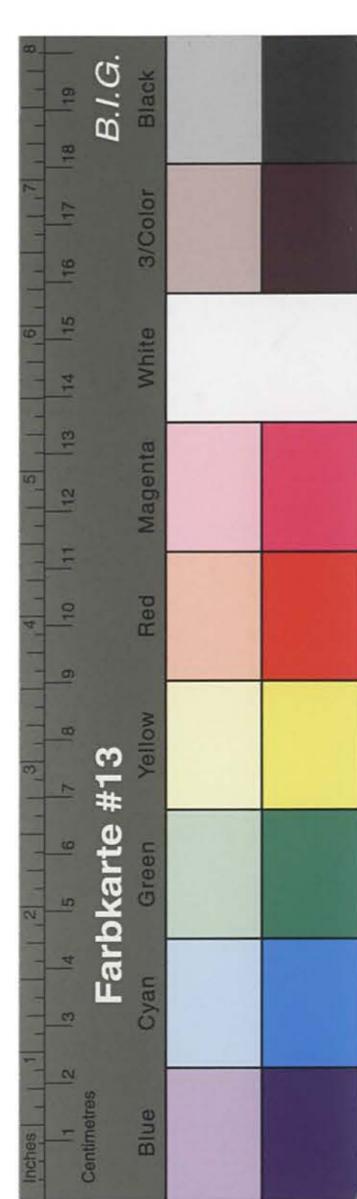
Der jetzt in Glinde wohnhafte Rudolf Steiner hat bei dem Kreis-
sonderhilfsausschuss Stormarn Antrag auf Anerkennung als ebem. polit.
Verfolgten und Zahlung einer Haftentschädigung gestellt und behauptet,
zu wiederholten Malen aus polit. Gründen verhaftet worden zu sein.
Seine erste Verhaftung aus diesem Erlasse erfolgte am 2.10.37 durch die
Gestapo in Tilsit. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und wegen polit.
Umtriebe will er in Schutzhaft genommen sein. Seine Verurteilung er-
folgte durch den Volksgerichtshof in Königsberg. Die Verhandlung fand
am 27.7.38 und endete mit einem Freispruch. Ihm wurde jedoch zur auf-
gabe gemacht, sich täglich nach 22 Uhr in seiner wohnung aufzuhalten.
Seine zweite polit. Verhaftung erfolgte nach seinen Angaben am 12.2.44.
Er kam durch die Gestapo in das Lager Meseritz bei Frankfurt. Anfang
August 1944 gelang es ihm, aus diesem Lager zu flüchten und schleuste
sich durch die Ebenrode. Sein Aufenthalt wurde dort verraten und er
wurde erneut verhaftet. Man brachte ihn nach Königsberg zurück, aus
der Haft will er am 3.3.45 entlassen sein.

Als Zeugen für die Richtigkeit seiner Angaben benennt er den früher in
Tilsit, jetzt in Himmelpforte 153 wohnhaften Hermann Faust.

Ich bitte, Faust eingehend darüber zu vernehmen, was ihm aus eige-
ner Kenntnis über die Verfolgung und die Gründe der Verfügung des Herrn
Steiner bekannt ist.

2. Polizeibehörde Berlin S.O. 36 betr. Frau Helene Döring.
3. Strafregisterauszug einziehen.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2

5. Februar 1951

4-1/9 - Sonderhilfssausschuss -
- Steiner - D./K. -

1. Kreisverwaltungsamt
in Stade

Der jetzt in Glinde wohnhafte Rudolf Steiner hat bei dem Kreis-
sonderhilfssausschuss Stormarn Antrag auf Anerkennung als ehem. polit.
Verfolgter und Zahlung einer Haftentschädigung gestellt und behauptet,
zu wiederholten Malen aus polit. Gründen verhaftet worden zu sein.
Seine erste Verhaftung aus diesem Anlass erfolgte am 2.10.37 durch die
Gestapo in Tilsit. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und wegen polit.
Umtriebe will er in Schutzhaft genommen sein. Seine Verurteilung er-
folgte durch den Volksgerichtshof in Königsberg. Die Verhandlung fand
am 27.7.38 statt und endete mit einem Freispruch. Ihm wurde jedoch zur
Auflage gemacht, sich täglich nach 22 Uhr in seiner Wohnung aufzuhalten.
Seine zweite polit. Verhaftung erfolgte nach seinen Angaben am 12.2.44.
Er kam durch die Gestapo in das Lager Meseritz bei Frankfurt. Anfang
August 1944 gelang es ihm, aus diesem Lager zu flüchten und schleuste
sich durch bis Ebenrode. Sein Aufenthalt wurde dort verraten und er
wurde erneut verhaftet. Man brachte ihn nach Königsberg zurück, aus
der Haft will er am 3.3.45 entlassen sein.

Als Zeugen für die Richtigkeit seiner Angaben benennt er den früher in
Tilsit, jetzt in Hummelhorste 128 wohnhaften Hermann Döring.

Ich bitte, Herr Döring einsehend darüber zu vernehmen, was ihm aus eigenem
Kenntnis über die Verfolgung und die Gründe der Verfolgung des Herrn
Steiner bekannt ist.

3. Polizeibehörde Berlin S.O. 36 betr. Frau Helene Döring.
3. Strafregisteramt einsehen.

Im Auftrag:

Kreis Stormarn
Der Kreisaußschuß

29 Bad Oldesloe, den 5. Februar 1951
Fernruf: Sammel-Nr. 151
Bankkonto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
Postcheck-Konto: Hamburg 13

Abt.: 4-1/9 - Sonderhilfssausschuss -
G.Z.: - Steiner - D./K.

An die
Polizeibehörde
in Berlin S.O. 36

Der jetzt in Glinde wohnhafte Rudolf Steiner hat bei dem Kreis-
sonderhilfssausschuss Stormarn Antrag auf Anerkennung als ehem. polit.
Verfolgter und Zahlung einer Haftentschädigung gestellt und behauptet,
zu wiederholten Malen aus polit. Gründen verhaftet worden zu sein.
Seine erste Verhaftung aus diesem Anlass erfolgte am 2.10.37 durch die
Gestapo in Tilsit. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und wegen polit.
Umtriebe will er in Schutzhaft genommen sein. Seine Verurteilung er-
folgte durch den Volksgerichtshof in Königsberg. Die Verhandlung fand
am 27.7.38 statt und endete mit einem Freispruch. Ihm wurde jedoch zur
Auflage gemacht, sich täglich nach 22 Uhr in seiner Wohnung aufzuhalten.
Seine zweite polit. Verhaftung erfolgte nach seinen Angaben am 12.2.44.
Er kam durch die Gestapo in das Lager Meseritz bei Frankfurt. Anfang
August 1944 gelang es ihm, aus diesem Lager zu flüchten und schleuste
sich durch bis Ebenrode. Sein Aufenthalt wurde dort verraten und er
wurde erneut verhaftet. Man brachte ihn nach Königsberg zurück, aus
der Haft will er am 3.3.45 entlassen sein.

Als Zeugen für die Richtigkeit seiner Angaben benennt er die jetzt in
Berlin S.O. 36, Reichenbergerstr. 107 wohnhafte Frau Helene Döring

Ich bitte, Frau D. eingehend darüber zu vernehmen, was ihr aus eigenem
Kenntnis über die Verfolgung und die Gründe der Verfolgung des
Herrn Steiner bekannt ist.

Im Auftrag:
Frau Döring
H. Döring

10. FEB 1951
Polizei-Revier 110

Kreisarchiv Stormarn B2



Der Polizeipräsident in Berlin
 Polizeiinspektion Kreuzberg
 Polizeirevier 110
 R. 110 Feb. Nr. 159/51 GB.

Berlin SO. 36, den 15.2.51
 Wiener Str. 22
 des Kreises Stormarn
 19 FEB 1951

An den
 Kreisausschuß des Kreises Stormarn
 Bad Oldesloe

In der Anlage wird die Vernehmung der Helene Dörning übersandt.
 Im Auftrage:
 Ob. Insp. d. Schutzpolizei und
 Reviervorsteher.

(Faint, mostly illegible text follows, including a signature and a date stamp: 10 FEB 1951)

15
Landesversicherungsanstalt
 Hansestadt Hamburg
 Hauptabt.: Kriegsbeschädigte und hinterbliebene
 — Ärztlicher Dienst —
 Tgb. Nr. L. 3163/Dr. Bierende

(24a) Hamburg-Altona, den 14. Febr. 1951
 Alsenstraße 8
 (Bahnhof Holstenstraße)
 Telefon: 45 11 31
 des Kreises Stormarn
 19 FEB 1951

Stadt Bad Oldesloe
 Eingeg.: 17. FEB. 1951
 J.-Nr. *gme*

An das
 Rathaus - Abt. für politisch Verfolgte
Bad Oldesloe

Betr.: Rudolf Steiner, geb. 15. 8. 1903,
 wohnhaft Glinde Krs. Stormarn, Wiesenfeld Br. 15 St. 10

Herr Steiner stellt hier einen Antrag auf KB.-Rente. Gleichzeitig behauptet er, dort einen Antrag laufen zu haben, wegen Berentung der Inhaftierungsschäden. Zur Klarstellung von Widersprüchen und Ausschaltung von Überschneidung wird um kurzfristige Überlassung der dortigen Akten gebeten.

Diemande
 (Dr. Bierende)
 H.N.O.-Arzt

46

6. März 1951 16

- Sonderhilfsausschuss -
4-1/9 - Steiner - D./Re.

An
die Landesversicherungsanstalt
der Hansestadt Hamburg
in Hamburg - Altona

Alsenstrasse 8

H. M.

In der Rentenangelegenheit Rudolf Steiner in Glinde,
Az.: L. 3163/Dr. Bierende, nehme ich Bezug auf das dortige Schreiben vom 14.2.1951 und übersende anliegend wunschgemäß meine Handakten mit der Bitte um Rückgabe nach Einsichtnahme. Da Steiner im Kreise Stormarn wohnhaft ist, dürfte die Aussenstelle der Landesversicherungsanstalt in Lübeck für die Bearbeitung des Rentenanspruches zuständig sein. Oder woraus ergibt sich die dortige Zuständigkeit?

Im Auftrage: *[Signature]*

(Original)

1951.03.06

1201 837 1144

11.11.1951

Kreisarchiv Stormarn B2



12. März 1951

17

- Sonderhilfsausschuss -
4-1/9 - Steiner - D./Re.

An
die Landesversicherungsanstalt
der Hansestadt Hamburg
in H a m b u r g

Alsenstrasse 8

L 73/3. 11

In der Rentenangelegenheit Rudolf S t e i n e r in Glinde,
Tgb.Nr. L. 3163/Dr. Bierenda, nehme ich Bezug auf meinen Bericht
vom 6. d.Mts. und teile noch mit, dass Steiner ausweislich eines
mir vorliegenden Strafregisterauszuges seit 1922 bis 1941 wegen
insgesamt 7 krimineller Strafen in Haft war. Die letzte Strafe
wurde am 9.10.1941 ausgesprochen und lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Im Auftrage:

Im Auftrage:

atop die dortige Zuständigkeit
 reitend der Rentenangelegenheit zu sein. Oder möchte er für
 stelle der Landesversicherungsanstalt in Glinde für die Besor-
 de Steiner in Klage vorzubringen ist, bitte die ungen-
 nanten mit der Bitte um Rückgabe nach Einreichung.
 den vom 1. d. Mts. und ersuchen um die entsprechende Besor-
 dung. R. 3163/Dr. Bierenda, nehme ich Bezug auf den dortigen Bericht
 in der Rentenangelegenheit Rudolf S t e i n e r in Glinde.

Alsenstrasse 8

in Hamburg - Altona
der Hansestadt Hamburg
die Landesversicherungsanstalt
in

4-1/9 - Steiner - D./Re.
- Sonderhilfsausschuss -

L 73/3. 11

12. März 1951

18

Kreisarchiv Stormarn B2



19

Landesversicherungsanstalt
Hansestadt Hamburg
Hauptabt.: Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene
— Ärztlicher Dienst —

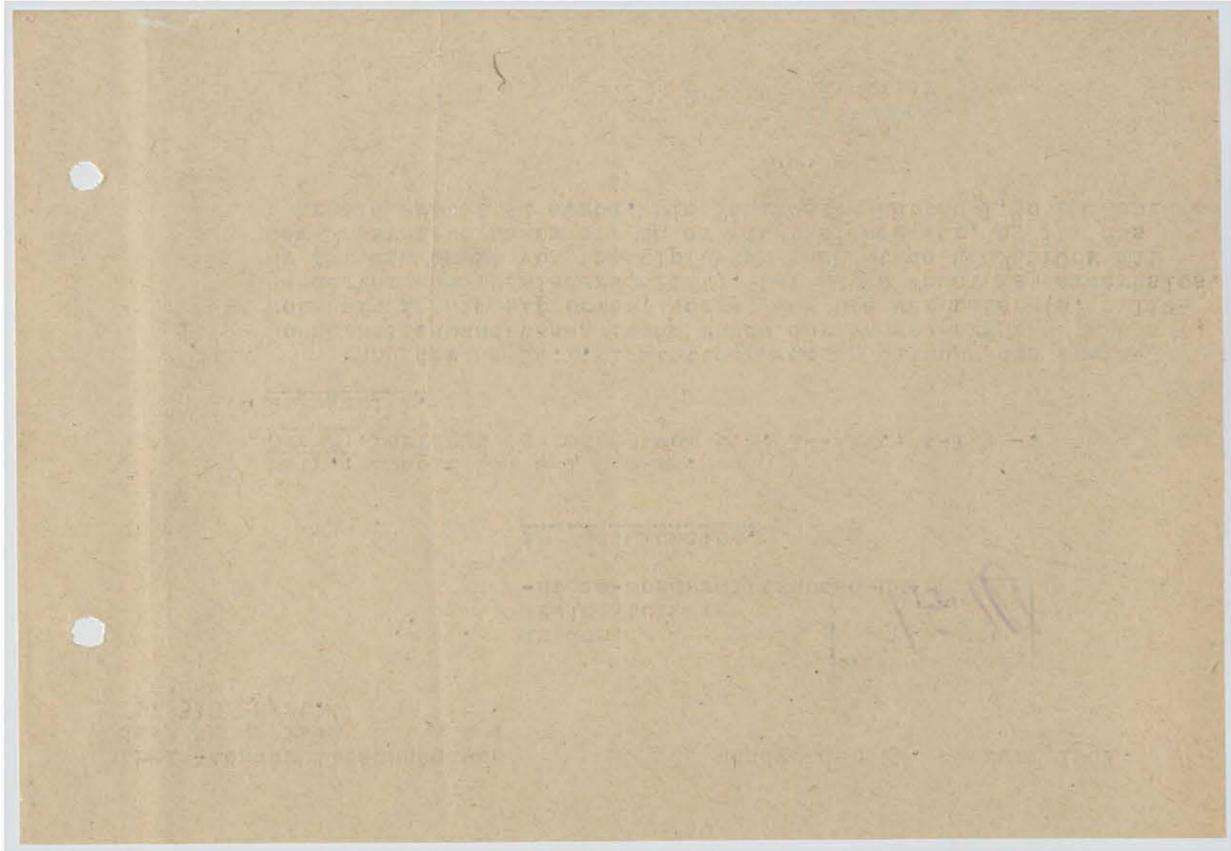
(24a) Hamburg-Altona, den 18. April 1951
Alsenstraße 8
(Bahnhof Holstenstraße)
Telefon: 43 11 31

An den
Kreis Ausschuss - Sonderhilfsausschuss -
des Kreises Stormarn,
Bad Oldesloe

des Kreises
20. APR. 1951
Anl./Tab.Nr. ✓
K.

In der Rentenangelegenheit Rudolf Steiner, Glinde, geb. 15. 8. 1903,
werden die dortigen Handakten nach Einsichtnahme mit Dank zurück-
gereicht.
Herr Steiner wurde hier auf Antrag der LVA Schleswig - Holstein
Aussenstelle Lübek wegen seines Antrages auf KB.-Rente unter-
sucht.

Bierende
(Dr. Bierende)
H.N.O.-Arzt



Kreisarchiv Stormarn B2



10

19. April 1951

10

- Steiner - D./K.

Einschreiben

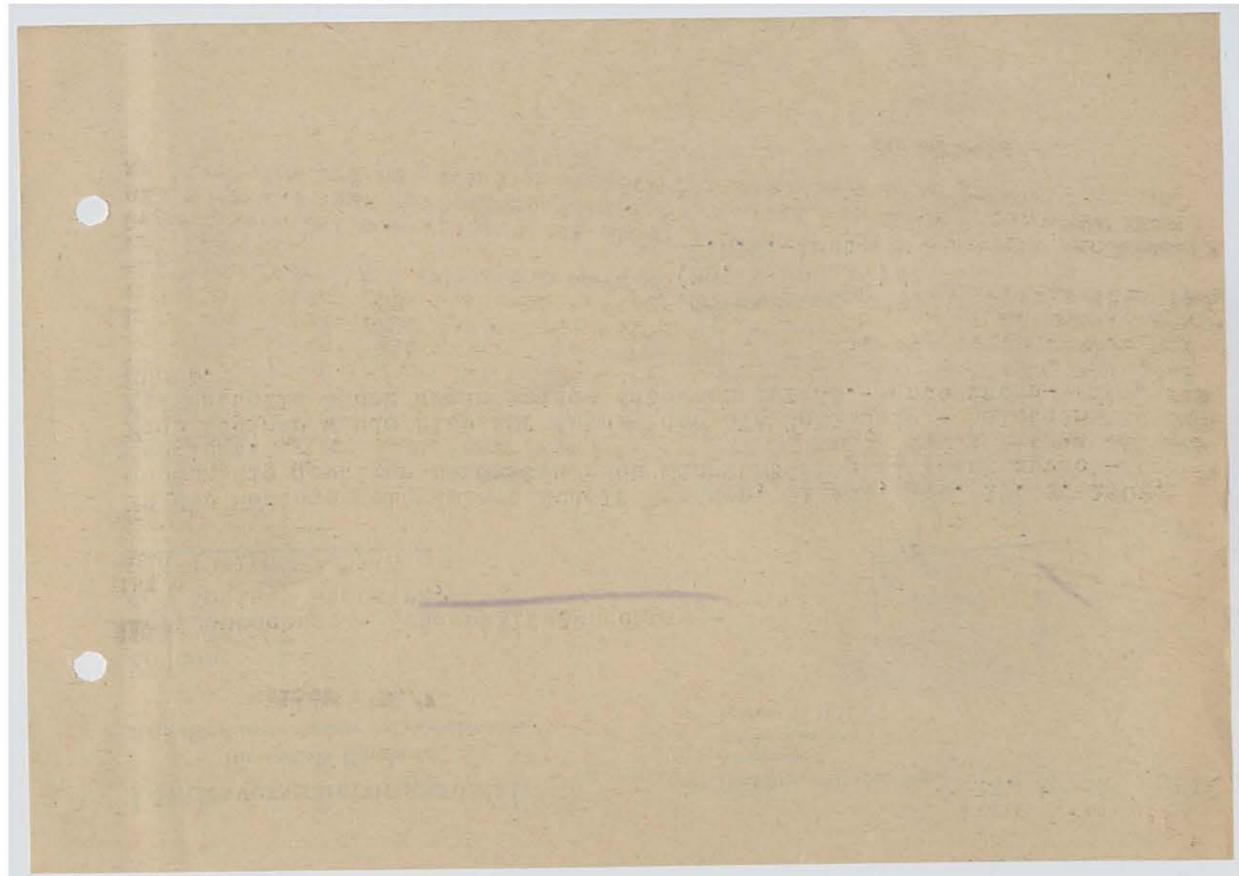
Herrn
Rudolf Steiner
in Glinde
Wiesenfeld

L. 24/4. 11

In Ihrer Fürsorgessache nehme ich Bezug auf Ihren Antrag auf Anerkennung als ehem. polit. Verfolgten und teile Ihnen mit, dass der Kreisonderhilfeausschuss Stormarn in seiner Sitzung vom 12. d. Mts. Ihren Antrag auf Anerkennung abgelehnt hat, da nicht als erwiesen angesehen werden kann, dass Sie aus polit. Gründen verfolgt wurden. Hinzu kommt weiter, dass Sie, wie aus einem hier vorliegenden Strafregister ersichtlich, von 1922 bis 1941 insgesamt achtmal zu teilweise nicht unerheblichen Freiheitsstrafen verurteilt wurden. Die Ablehnung erfolgt somit auch weiter wegen Unwürdigkeit mit Rücksicht auf diese nicht unerheblichen und teils schwerwiegenden Verurteilungen.

Gegen diese Entscheidung steht Ihnen das Recht der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Bescheides zu. Ihre Beschwerde wäre zu begründen und bei dem Kreisonderhilfeausschuss einzureichen.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2



21

Protokoll

der 82. Sitzung des Kreissonderhilfe-
ausschusses Stormarn am 12. April 1951.

21

Es waren anwesend:

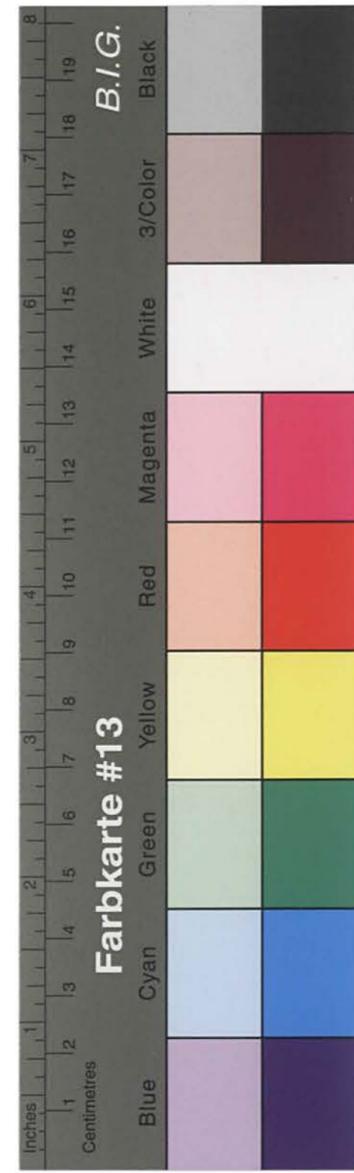
- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 1. Herr Siege, | Vorsitzender |
| 2. Herr Prof. Dr. Benner, | Beisitzer |
| 3. Herr Pietsch, | stellv. Beisitzer |
| 4. Herr Dabelstein, | Geschäftsführer. |

Vorlage: Antrag des zu Grinde wohnhaften Rudolf S t e i n e r auf
Anerkennung als ehem. polit. Verfolgten.

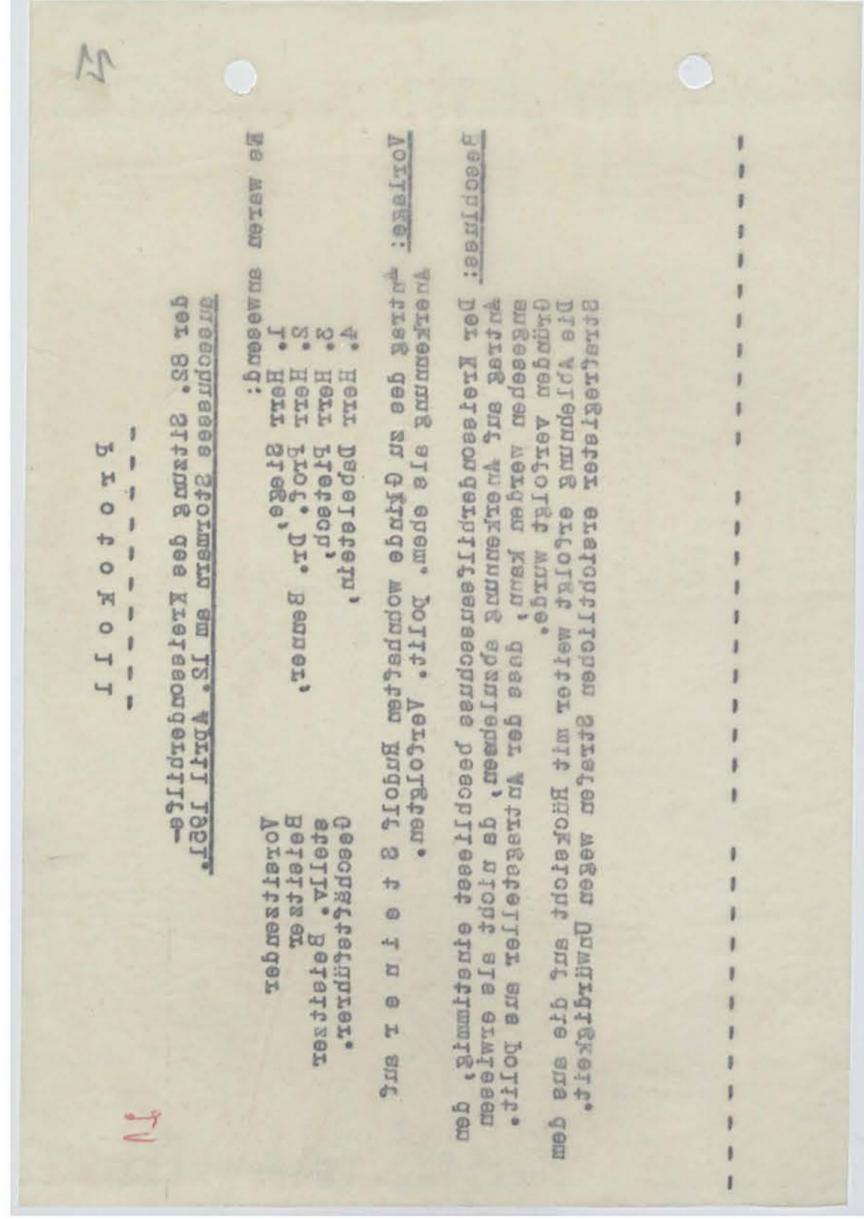
Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig, den
Antrag auf Anerkennung abzulehnen, da nicht als erwiesen
angesehen werden kann, dass der Antragsteller aus polit.
Gründen verfolgt wurde.
Die Ablehnung erfolgt weiter mit Rücksicht auf die aus dem
Strafregister ersichtlichen Strafen wegen Unwürdigkeit.

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

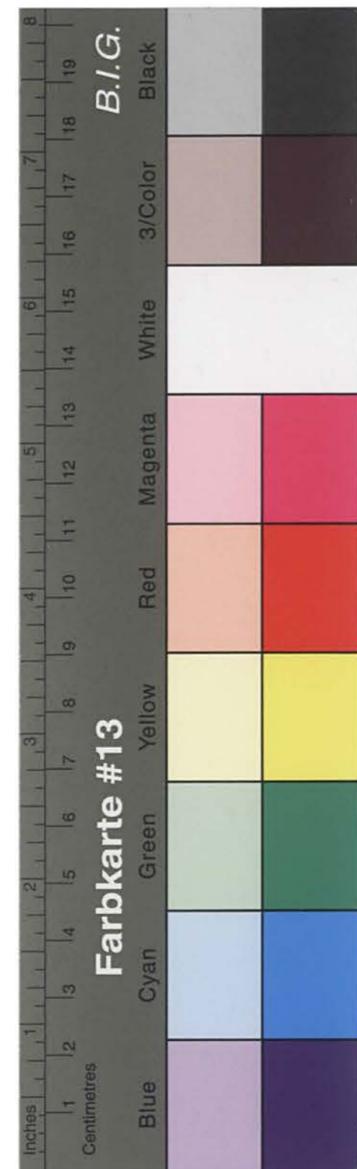


Glinde 10./4. 51.
14. 11 22

Herr Dabelstein
Oldesloe.

Betrifft
Sache Heinert.
Glinde.

In Sachen der Wiedergutmachung des
angeblichen Schlachtermeisters Heinert Glinde
würden folgende Nachrichten Ihnen mitteilen.
Heinert will hier eine Schlachtereier aufmachen
hat aber kein Geld. Nun möchte er die Wiedergutmachung
in Anspruch nehmen, und gibt sich
als Konzentrationsflüchtling aus hat aber keine
Unterlagen, nur eidesstattliche Erklärungen von
einigen Freunden. Nach meinen Nachforschungen
bei den Nachbarn ergibt sich folgendes
Bild:
Heinert angeblich Schlachter,
er arbeitet aber im Hause auch als Schneider,
macht Herren und Damengarderoben.
Nun was ist der Mann? erstmal Flüchtling.
Er erzählte mir, er wäre im Konzentrationslager
gewesen, dort ausgerückt. Dann bei
der deutschen Polizei eingetellt. Dann in russ.
Gefangenschaft geraten bis 1947. Kam dann
nach Glinde. Was ist der Mann nun wirklich?
wenden.



Kreisarchiv Stormarn B2

Nach meinem Ermessen: Ein großer Querschnitt

Ein Häftling der die Flucht ergreift,
wird nicht bei der Polizei eingestellt, sondern
wieder zurück gebracht und zu Tode verurteilt.
so war die Wirklichkeit.

Steinert verit also unter falscher Flagge.
Ich muß Ihnen dieses mitteilen, ich bin es
mir und meinen Stammesraden schuldig.

Sie bitte jetzt den Steinert endgültig
abzuweisen, da der Mann auf Befehl
ausgeth sind nur Dummheit rücht.

Mit Friedensgrüß.

J. Niemeier
Glinde
gr. Glindeberg 15 I.

BdO. 27.4.51

Zum Vorges.

4. Mai 1951.

B

B

Rechtsabteilung.

- : -

An
den Sonderhilfsausschuß
bei der Landesregierung Schleswig-Holstein
- Landesminister des Innern -
Ref. I 16 Pol. Wi. Gu. -

(24 b) K i e l

über
den Sonderhilfsausschuß
des Kreises Stormarn

(24) B a d - O l d e s l o e

Beschwerde

von Seiten des ehem. pol. Verfolgten des Nationalsozialismus, des
Herrn Rudolf Steiner, wohnhaft in Glinde bei Hamburg,

Beschwerdeführers

Bevollmächtigte: Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes
Schleswig-Holstein (Rechtsabteilung) in Lübeck,
diese vertreten durch ihren Sachbearbeiter, Stadt-
direktor a.D. Wilhelm Schultz ebendasselbst

gegen

den Kreissonderhilfsausschuß des Kreises Stormarn in Bad-Oldesloe,
Beschwerdegegner,

wegen Feststellung.

- : -

Namens und in Vollmacht des Beschwerdeführers legen wir gegen den
Bescheid des Kreissonderhilfsausschusses des Kreises Stormarn in
Bad - Oldesloe das Rechtsmittel der

Beschwerde

ein.

Statt weiterer Ausführungen verweisen wir auf den diess. Schrift -
satz vom 26. Januar 1951 an dieselbe Anschrift.

Wir erbitten Erteilung einer Abschrift des Strafregisterauszuges,
da der Beschwerdeführer das Vorliegen einer Unwürdigkeit bestreitet.

Zweitschrift liegt an.

Für den Beschwerdeführer :
V. V. M. Schleswig-Holstein
Rechtsabteilung.

(Schultz)

15

10.-Mai 1951

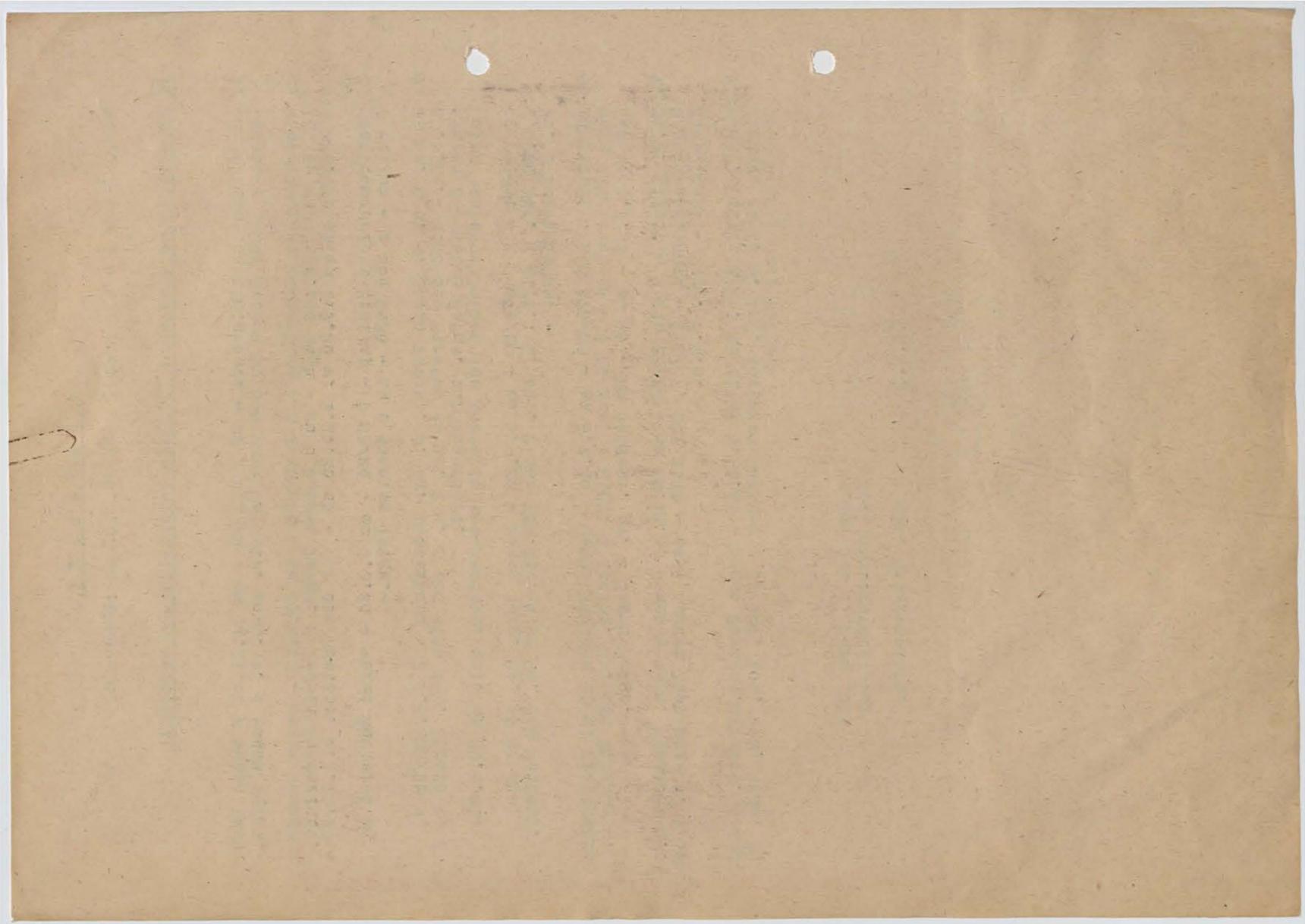
- Steiner - D./K. 2/8

An die
Vereinigung der Verfolgten
des Naziregimes
- Rechtsabteilung -
in Lübeck
Schwartauer Allee 9b

12.5.51

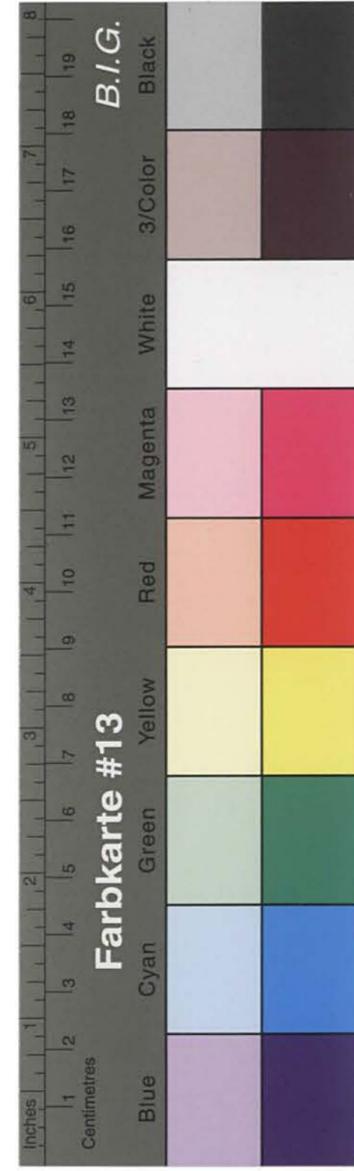
In der Beschwerdesache des Rudolf Steiner in Glinde bestätige ich den Empfang des Beschwerdeschreibens vom 4.5.51 und übersende anliegend wunschgemäß eine Abschrift der Strafliste und bitte um Kenntnissnahme. Als schwerwiegende Strafe bei der Entscheidung bezüglich der Unwürdigkeit wurde die Strafe zu sieben angesehen. Im übrigen sei nochmals bemerkt, dass Steiner bisher den Nachweis einer polit. Verfolgung nicht erbracht hat.

Im Auftrage:
(Dabelstein)
"Sachbearbeiter"



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Kreis Stormarn
Der Kreisausschuß
Sonderhilfenausschuß 4 - 1/2

Bad Oldesloe, den

1951

Herrn/ Frau/ Fräulein

.....
in

In Ihrer Haftentschädigungssache nehme ich Bezug auf Ihren Antrag auf Zahlung der Haftentschädigung und teile Ihnen mit, daß ich Ihren Haftentschädigungsantrag der Landesregierung zwecks Festsetzung eingebracht habe. Der entsprechende Feststellungsbescheid wird Ihnen von der Landesregierung unmittelbar er-

teilt.
Eine frühere Einreichung Ihres Antrages war mir nicht möglich, da die Landesregierung angeordnet hatte, daß Haftentschädigungsanträge nur nach Abruf ein-
gebracht werden konnten, um einen geordneten Geschäftsgang gewährleisten zu können.

Im Auftrage:

Beschluss: Der Kreissonderhilfenausschuß beschliesst einstimmig, es nach wie vor bei der Entscheidung vom 12.4.51 zu belassen, da neue Tatsachen, die eine Änderung des Beschlusses herbeiführen könnten, nicht vorgebracht wurden.
Es ist insbesondere nicht erwiesen, dass Steiner aus polit. Gründen verhaftet wurde; aber auch dann müsste sein Antrag wegen Unwürdigkeit abgelehnt werden.

Vorlage: Beschwerde des Rudolf Steiner in Glinde, vertreten durch die VWV. in Lübeck gegen den Beschluss des KSHA. vom 12.4.51.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,
2. Herr Prof. Dr. Benner,
3. Herr Pletsch,
4. Herr Dabelstein,

Vorsitzender
Beisitzer
Stellv. Beisitzer
Geschäftsführer.

26

P r o t o k o l l

der 85. Sitzung des Kreissonderhilfenausschusses vom 24. Mai 1951.

26

30. Mai 1951

- Steiner -

D./K. 27

1/ An die
Landesregierung Schleswig - Holstein
Der Landesminister des Innern
Ref. I 16 - Pol. Wi. Gu. -
- Landesonderhilfeausschuss -
in K i e l

L 25/6. //

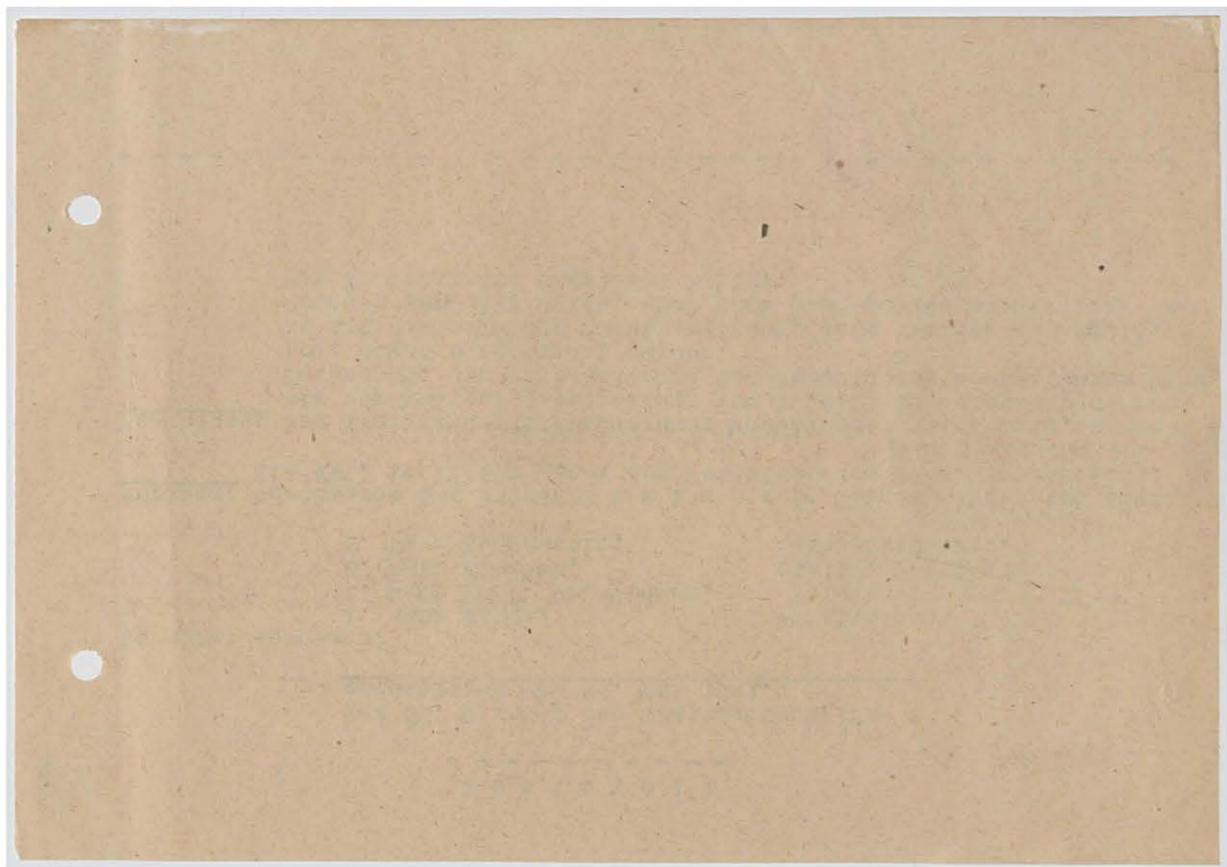
Betrifft: Beschwerde des Rudolf S t e i n e r in Glinde gegen die Entscheidung des Kreisonderhilfeausschusses.

In der Anlage überreiche ich meine Handakten und bitte um Entscheidung über die Beschwerde.
Ich nehme insbesondere auf die Protokolle des KSHA, vom 12.4.51 und 24.5.51 Bezug.

Im Auftrage des Landrats:

1/5 *1/4*

2/4



Kreisarchiv Stormarn B2



15. Juni 1951.

Sonderhilfeausschuss
4-1/9 Steiner-D./-

28

An die
Vereinigung der Verfolgten
des Naziregimes
Landessekretariat Schleswig-Holstein
-Rechtsabteilung-

L ü b e c k .

In der Beschwerdesache Rudolf Steiner aus
Glinde nehme ich Bezug auf das dortige Schreiben vom 2. ds. Mts.
und teile mit, dass ich die Beschwerde mit Schreiben vom 30.5.1951
an den Landesonderhilfeausschuss in Kiel abgegeben habe, da der
Kreisonderhilfeausschuss auch in der Sitzung vom 24.5.1951 eine
andere Entscheidung nicht getroffen hat.

Im Auftrage des Landrates:

Protokoll
der 25. Sitzung des Kreisonderhilfe-
ausschusses Stormarn am 25

Kreisarchiv Stormarn B2



29

15. Juni 1951.

Sonderhilfeausschuss
4-1/9 Steiner-D./-

1/ An die
Landesregierung Schleswig-Holstein
Der Landesminister des Innern
-Ref. I 16 -Landesonderhilfeausschuss-

K i e l .

Betr.: Beschwerde des Rudolf S t e i n e r in Glindé gegen die
Entscheidung des Kreisonderhilfeausschusses.
Bezug: Mein Bericht vom 30.5.1951.

Im Nachgang zu meinem o.a. Bericht überreiche ich
noch eine Eingabe der VWV. Lübeck vom 2. de.Mts. und bitte, diese
Eingabe noch zur Personalakte zu nehmen.

44.

Im Auftrage des Landrates:

25/6. 44 29

Im Auftrage des Landrates:

25/6. 44 29

Kreisarchiv Stormarn B2



30

4-1/8 - Sozial- u. Jugendamt
- Steiner -

Bad Oldesloe, den 24. Juli 1951
D./K.

An das
Soforthilfeamt

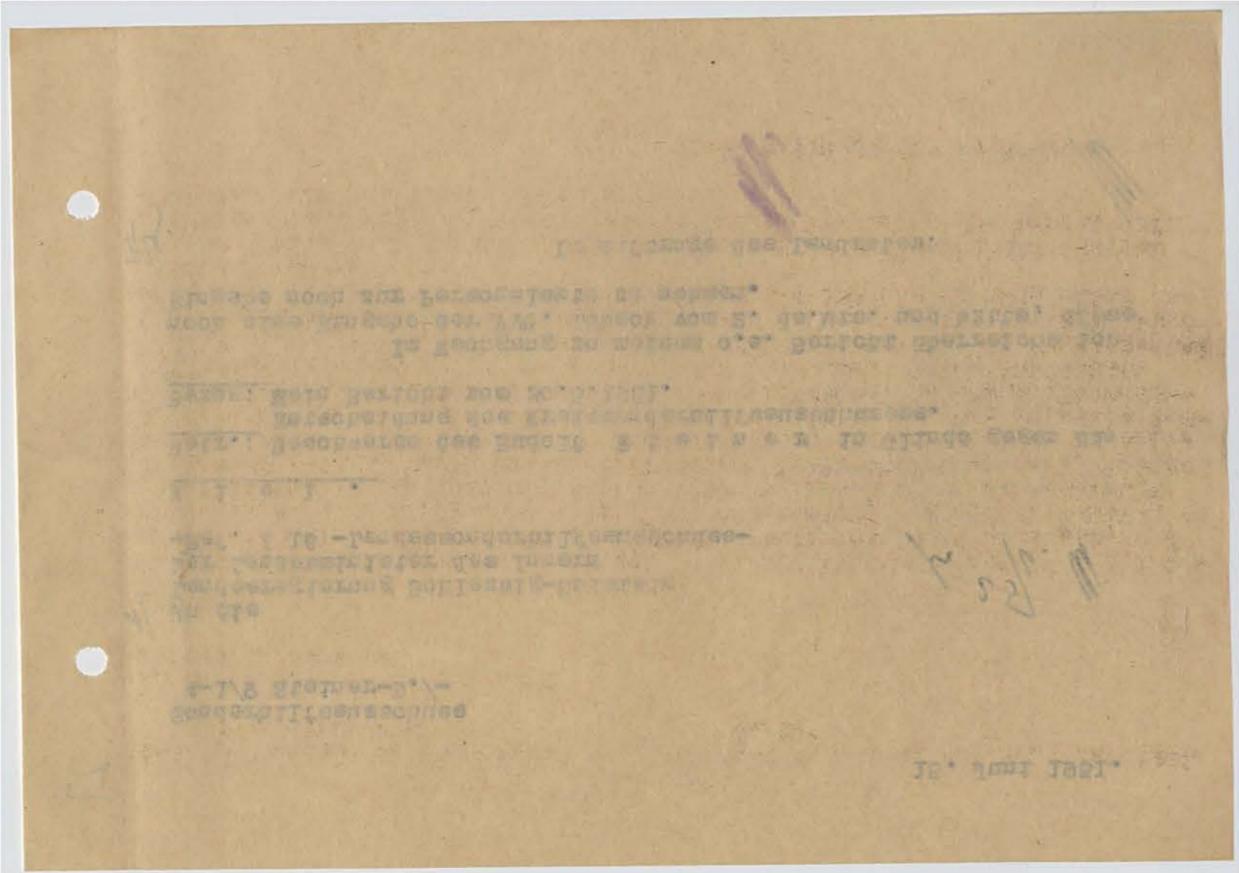
hier

26/7.4 30

Soweit mir bekanntgeworden, hat der in Gäinde wohnhafte Rudolf Steiner den Antrag auf Gewährung einer Existenzaufbaubhilfe gestellt. Auf Grund eines hier gestellten Antrags auf Anerkennung als polit. Verfolgten wurde festgestellt, dass ein Rudolf Steiner, geb. 15.8.03 zu Schunkeln insgesamt achtmal wegen krimineller Sachen bestraft worden sei. Steiner behauptet, mit dem vorgenannten Rudolf Steiner nicht identisch zu sein. Es sprechen jedoch sein nach der Gefangenschaft an den Tag gelegtes Verhalten dafür, dass auch diese Angaben zutreffend sind. Der Kreissonderhilfeausschuss hat daher die Anerkennung als ehem. polit. Verfolgten abgelehnt und auf die Beschwerde des Herrn Steiner hin, die Angelegenheit dem Landessonderhilfeausschuss in Kiel zur Entscheidung vorgelegt. Eine Entscheidung des Landessonderhilfeausschusses ist bisher noch nicht getroffen worden.

Für den Fall, dass der Antragsteller mit dem genannten Rudolf Steiner identisch ist, dürften schwerwiegende Gründe bestehen, den Antrag auf Gewährung eines Kredites zu verweigern.

Im Auftrage des Landrates:



Kreisarchiv Stormarn B2



31

Versorgungsamt Lübeck

Allg./E.L.St.537

Lübeck, den 23. 10. 1951
Schwartauer Landstr. 1

27. OKT 1951
129.11

31

An
die Kreisverwaltung Stormarn - Sonderhilfsausschuß -
Bad Oldesloe

Betr.: Rudolf Steiner, geb.15.8.03 aus Glinde - Wiesenfeld.

Gegen den Rentenbescheid vom 6.8.51 hat der o.G. Einspruch eingelegt. Um den Einspruch bearbeiten zu können, bittet das Versorgungsamt um Übersendung der Akten des St. zur Einsicht (4 - 1/9 - Steiner).

Herr St. hat bei der ärztlichen Untersuchung angegeben, einen Antrag auf Rente bei der V.V.N. in Kiel gestellt zu haben. Ist dort bekannt, ob und ggf. bei welcher Dienststelle in Kiel noch Akten des St. geführt werden?

Auf Anordnung

[Handwritten signature]

[Mirrored/Inverted text from the reverse side of the document, including a date stamp '27. OKT 1951' and a handwritten number '30' in the bottom right corner.]

Kreisarchiv Stormarn B2



6. November 1951

D./K.

- Steiner -

An das
Versorgungsamt
in Lübeck

Handwritten signature

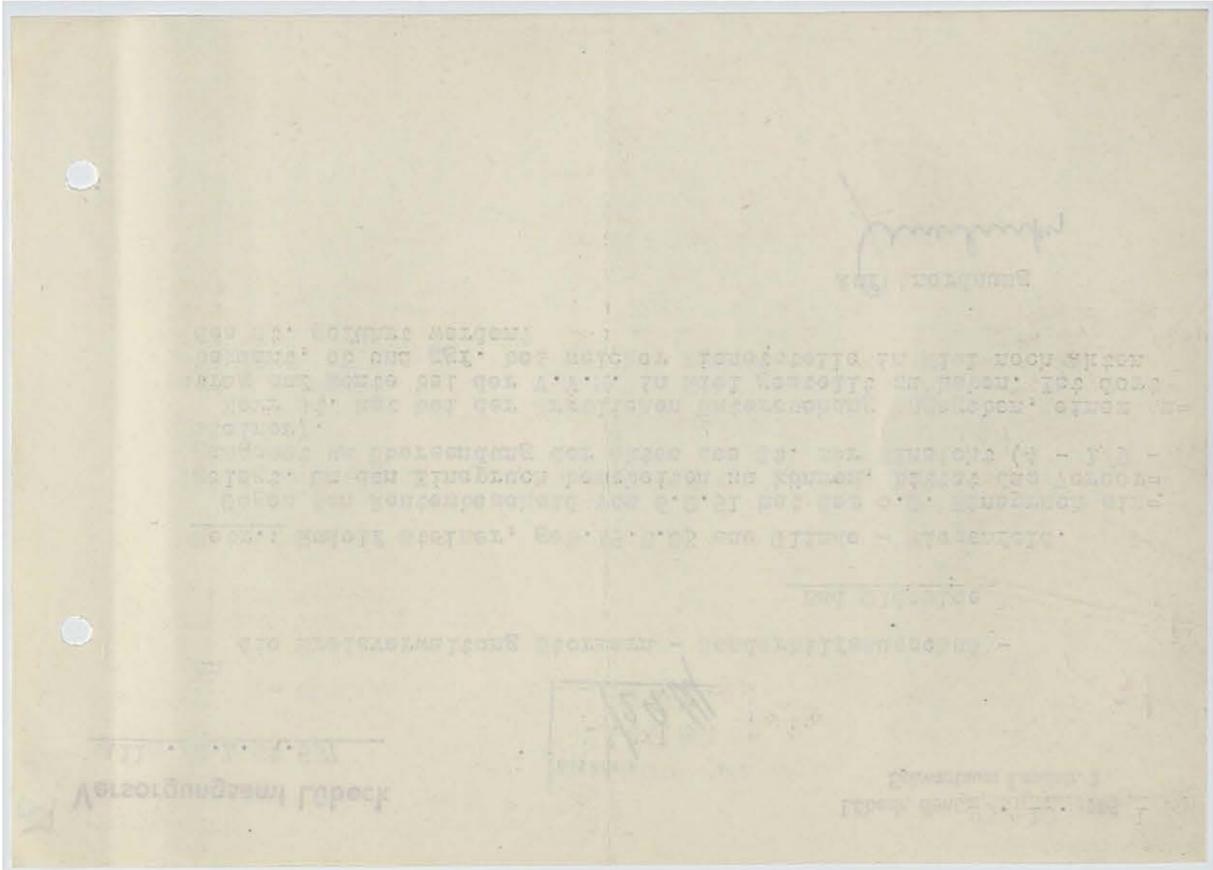
30

In der Rentenangelegenheit Adolf Steiner in Glinde

Akte.: Allg./B.L.St. 537

nehme ich Bezug auf das dortige Schreiben vom 23.10.51 und teile mit, dass sich meine Handakten bei der Landesregierung Schleswig - Holstein - Landesminister des Innern - Ref. I 16 - Landessonderhilfsausschuss in Kiel befinden. Ich bitte, ggf. dort die Akten zur Einsichtnahme anzufordern.

Im Auftrage des Landrates:



Kreisarchiv Stormarn B2



**Landesversicherungsanstalt
Schleswig-Holstein**

13

Gesch.-Zeichen IV-14-J 789/50

Bei Antwort ist vorstehendes Gesch.-Zeichen unbedingt anzugeben

24) Lübeck, den 2. September 1952
Kronsfordter Allee 2-6 Fernruf 25921-25

Bankkonten:
Landeszentralbank von Schleswig-Holstein, Hauptstelle Lübeck, Girokonto-Nr. 24/7129
Landesbank u. Girozentrale Schleswig-Holstein, Zweiganstalt Lübeck, Kto.-Nr. 50
Handelsbank in Lübeck, Girokonto 30638
Postscheckkonto: Hamburg 17892

An den
Kreisausschuss des Kreises Stormarn
-Heimkehrer-Betreuungsstelle-
(24) Bad Oldesloe

Verwaltung
des Kreises Stormarn
-4. St. P. 152
Antrag Nr.

33

Betr.: Invalidenrentenantrag Rudolf Steiner, Dort. Akt.Z. 41/8 2444-D/K.-

In der obigen Angelegenheit bitten wir um Mitteilung, ob aus den dortigen Vorgängen einwandfrei hervorgeht, dass der Antragsteller Soldat gewesen ist und 1945 in russische Gefangenschaft geriet. Ferner bitten wir um Mitteilung, wann und wo der Antragsteller aus der russischen Gefangenschaft entlassen wurde. Wir bitten, um den Rentenanspruch einwandfrei klären zu können, um möglichst genaue Angaben und Schilderung der näheren Umstände hinsichtlich der Kriegsdienstzeit und der Gefangenschaft des Antragstellers.

Auf Anordnung

12

Georg Busch, Lübeck 100000 I. 52

Im Auftrag des Landrates:

Stempel: Kreis Stormarn

Stempel: 2. September 1952

Stempel: D.K.

Stempel: 2

Stempel: 33

Stempel: 37

Stempel: 5

Kreisarchiv Stormarn B2



93

22. September 1952.

Sonderhilfsausschuss
4-1/9 Steiner-D./-

An die
Landesversicherungsanstalt
Schleswig-Holstein
L ü b e c k .

23/9. 35

In der Rentenangelegenheit Rudolf Steiner in
Glinde
-Aktenzeichen: IV-14-J 789/50 -

teile ich auf die Anfrage vom 2. ds. Mts. mit, dass in den Heimkehrer-
unterlagen über die Dauer des Wehrdienstes nichts ersichtlich ist.
Aus den hier beim Kreisonderhilfsausschuss befindlichen
Unterlagen ist ersichtlich, dass Steiner am 3. März 1945 zum Volks-
sturm eingezogen worden sein. Zu einer früheren Zeit will er weder
Soldat noch Volkssturmmann gewesen sein.
Ich hoffe, mit diesen Unterlagen gedient zu haben.

Im Auftrage des Landrates:

Im Auftrage des Landrates:

Sonderhilfsausschuss
4-1/9 Steiner-D./-

An die
Landesversicherungsanstalt
Schleswig-Holstein
L ü b e c k .

23/9. 35

In der Rentenangelegenheit Rudolf Steiner in
Glinde
-Aktenzeichen: IV-14-J 789/50 -

teile ich auf die Anfrage vom 2. ds. Mts. mit, dass in den Heimkehrer-
unterlagen über die Dauer des Wehrdienstes nichts ersichtlich ist.
Aus den hier beim Kreisonderhilfsausschuss befindlichen
Unterlagen ist ersichtlich, dass Steiner am 3. März 1945 zum Volks-
sturm eingezogen worden sein. Zu einer früheren Zeit will er weder
Soldat noch Volkssturmmann gewesen sein.
Ich hoffe, mit diesen Unterlagen gedient zu haben.

Im Auftrage des Landrates:

22. September 1952.

Kreisarchiv Stormarn B2



36


**DER INNENMINISTER
 DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN**

(24b) KIEL, den 16. Oktober 1952
 Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70-90
 Telefon 40891
 Besuchszeiten:
 nur montags, dienstags, donnerstags
 und freitags von 9-12 Uhr

Geschäftszeichen: Ref. I 16 c - Schl./Lu.-
 (im Antwortschreiben anzugeben)

36


 Kreis Stormarn
 20. Okt 1952
 [Handwritten initials]

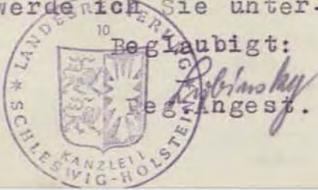
An den
 Herrn Landrat des Kreises Stormarn
 -Kreissonderhilfsausschuss-
 in Bad Oldesloe

Betr.: Beschwerdesache des Rudolf Steiner, Glinde.
 Bezug: Ihr Schreiben vom 17.9.1952 - 4 1/9 Steiner -

In der vorbezeichneten Sache hat der Sonderhilfsaus-
 schuss des Landes am 4. Juli 1951 beschlossen, die Sache der
 Staatsanwaltschaft zu übergeben.
 Ich habe daraufhin am 12.10.1951 bei der Staatsanwalt-
 schaft in Lübeck gegen Steiner Strafanzeige wegen versuchten
 Betrugs erstattet.
 Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft vom
 24.5.1952 sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.
 Über den Ausgang der Strafsache werde ich Sie unter-
 richten.

Im Auftrage:
 gez. Vogler

Beglaubigt:
 [Handwritten signature]
 [Handwritten initials]


 10
 LANDESREGIERUNG
 SCHLESWIG-HOLSTEIN
 KANZLEI
 [Handwritten initials]

20. 27. 1952
 Zum Vorgang.
 [Handwritten initials]

IM VERLAUF DER VERHANDLUNGEN:

Ich habe, wie Ihnen mitgeteilt, Kenntnis von dem
 Sachverhalt erhalten, der sich im Zusammenhang mit
 dem oben genannten Fall ereignet hat. Ich habe
 die Sache dem Kreissonderhilfsausschuss
 übergeben, der die Sache am 4. Juli 1951
 an die Staatsanwaltschaft in Lübeck
 übergeben hat. Ich werde Sie über den
 Ausgang der Sache in Kenntnis setzen.

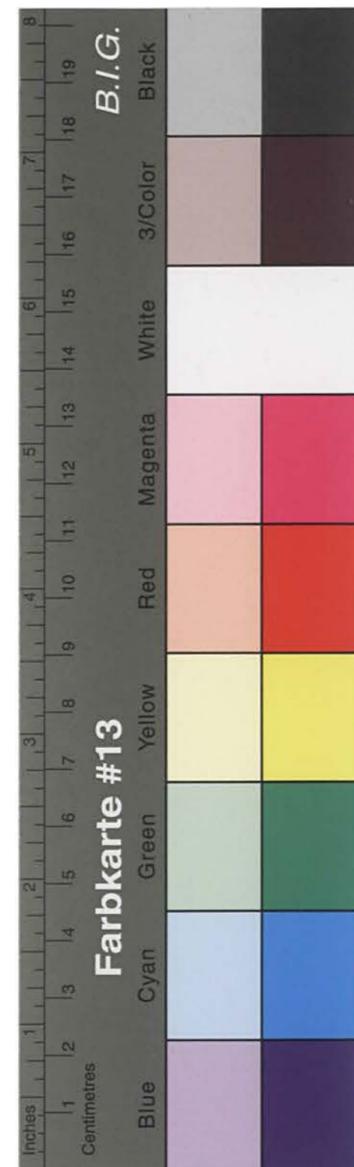
20. 27. 1952

32

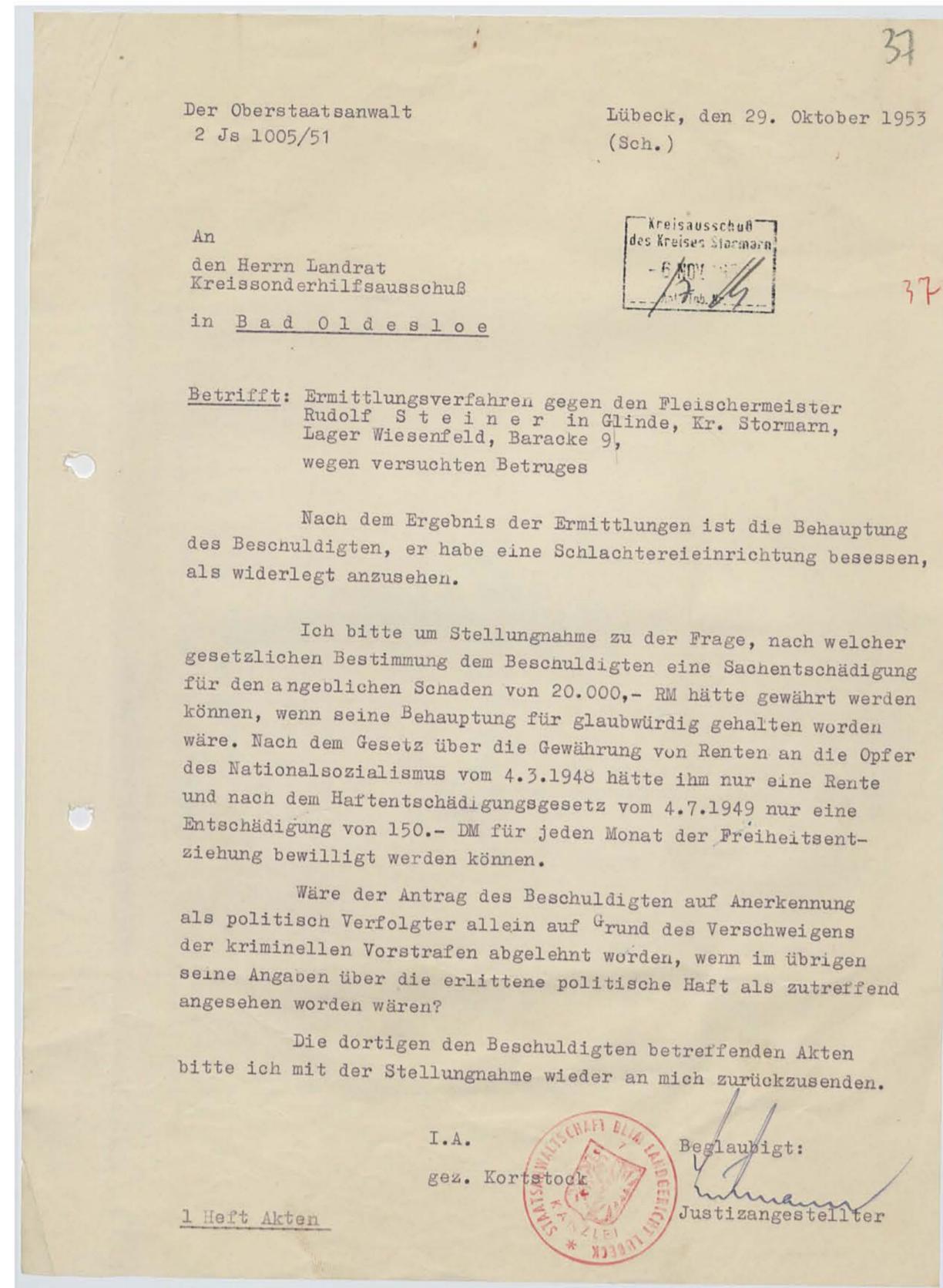
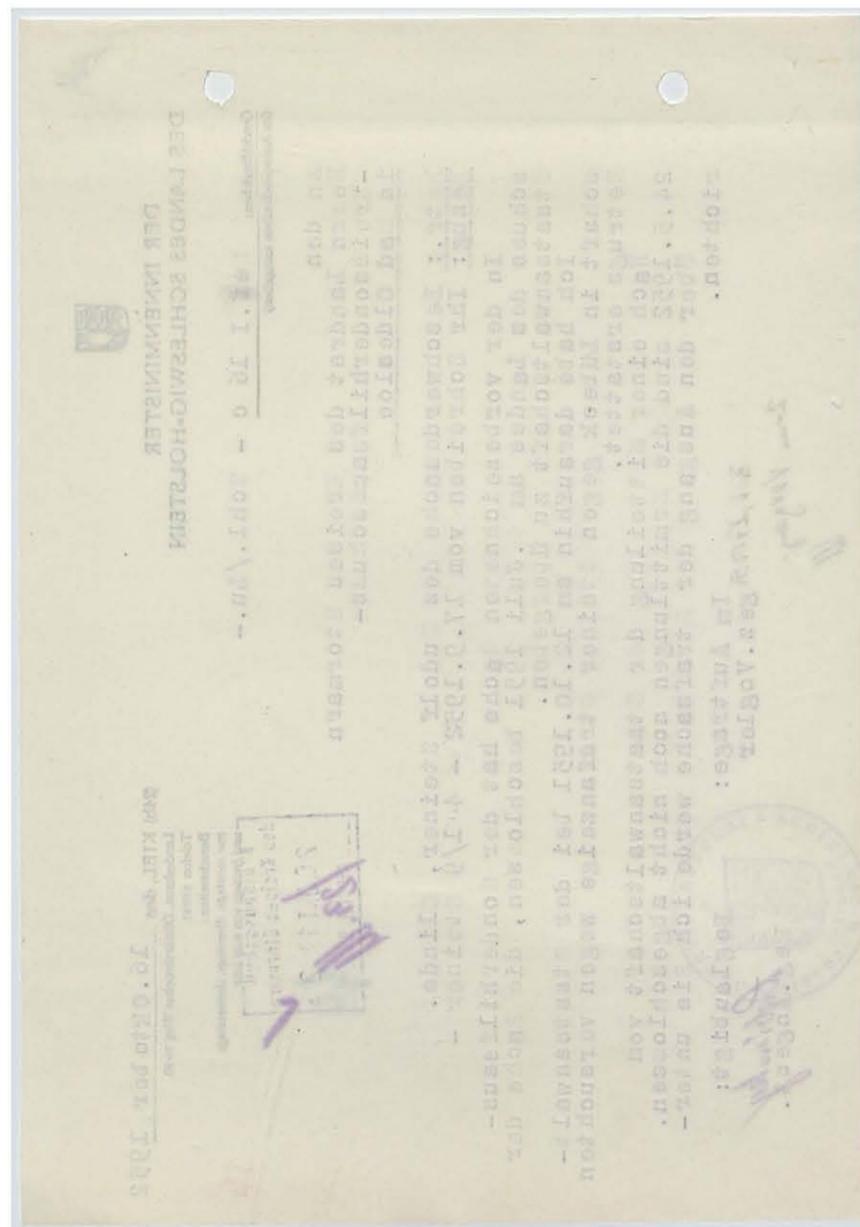
22. September 1952

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



28. November 1953

Sonderhilfsausschuss
4-1/9 - Steiner -

D./Ri. 38

An den
Herrn Oberstaatsanwalt
in L ü b e c k

g 7/12. 11

In der Ermittlungssache gegen Rudolf S t e i n e r in Glinde
Aktz.: 2 Js 1005/51

gebe ich anliegend die Handakten zurück und berichte unter Bezugnahme auf das Ersuchen vom 29.10.53, dass eine Wiedergutmachung für wirtschaftliche Schäden z. Zt. der Antragstellung noch nicht möglich war. Eine Wiedergutmachung wäre erst nach Inkrafttreten des Bundesentschädigungsgesetzes möglich. Dieses ist, wie bekannt, am 1.10.53 in Kraft getreten. Zur weiteren Anfrage wird mitgeteilt, dass von der Betreuung als polit. Verfolgter u.a. ausgeschlossen war, wer nach Ansicht des Kreissonderhilfsausschusses unwürdig war, eine Sonderbetreuung zu erfahren. Diese hätte abgelehnt werden müssen, weil der Antragsteller, wie aus dem Strafregisterauszug ersichtlich, wegen schwerer krimineller *Begebenheiten* verurteilt war. Die Gewährung der Haftentschädigung hätte ebenfalls aus den gleichen Gründen versagt werden müssen.

Im Auftrage des Landrates:

2/4 /b /u

28. November 1953

Sonderhilfsausschuss
4-1/9 - Steiner -

D./Ri. 38

An den
Herrn Oberstaatsanwalt
in L ü b e c k

g 7/12. 11

In der Ermittlungssache gegen Rudolf S t e i n e r in Glinde
Aktz.: 2 Js 1005/51

gebe ich anliegend die Handakten zurück und berichte unter Bezugnahme auf das Ersuchen vom 29.10.53, dass eine Wiedergutmachung für wirtschaftliche Schäden z. Zt. der Antragstellung noch nicht möglich war. Eine Wiedergutmachung wäre erst nach Inkrafttreten des Bundesentschädigungsgesetzes möglich. Dieses ist, wie bekannt, am 1.10.53 in Kraft getreten. Zur weiteren Anfrage wird mitgeteilt, dass von der Betreuung als polit. Verfolgter u.a. ausgeschlossen war, wer nach Ansicht des Kreissonderhilfsausschusses unwürdig war, eine Sonderbetreuung zu erfahren. Diese hätte abgelehnt werden müssen, weil der Antragsteller, wie aus dem Strafregisterauszug ersichtlich, wegen schwerer krimineller *Begebenheiten* verurteilt war. Die Gewährung der Haftentschädigung hätte ebenfalls aus den gleichen Gründen versagt werden müssen.

Im Auftrage des Landrates:

2/4 /b /u

Kreisarchiv Stormarn B2



Landessozialgericht
 Geschäftsstelle
 Kreisauusschuss
 des Kreises Stormarn
 Schleswig, den 5. MAI 1954
 - 7. MAI 1954
 Gortloffstraße 2, Ruf 2141

Nr.: L-4 472/54
 In Sachen
 Primar Kintzel
 geb. am A.P. 1903
 wohnhaft in Glinde, Wierpfahl 11, Kre. Stormarn
 gegen
 in LVA in Lübeck

— Ihr Aktenzeichen vom 22.9.1942: 4-1/9 Primar - D.1 -
 wird um Übersendung der Vorgänge ~~Akten~~ ~~mitteilt~~

gebeten.
 Auf Anordnung:
 [Signature]

§ 26 B. Nr. 2a Anforderung von Vorgängen - Allgemein - (§ 105 ZGB)
 Entwurf des Bundesgesetz
 1. 54

5/2
 IM ANFANG DES JAHRES:
 (mirrored text)

3
 (mirrored text)

11/10
 (mirrored text)

38
 28. NOVEMBER 1954

Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



40

Landessozialgericht
Geschäftsstelle a2

Kreis Ausschuss
des Kreises Stormarn
25. MAI 1954

Schleswig, den 22. MAI 1954
Gottorfstraße 2, Auf 21 41

Nr.: L-5 472/54

Sämtliche Schriftsätze werden in doppelter Ausfertigung unter Angabe dieses Aktenzeichens erbeten.

In Sachen
Heinrich, Rudolf 20
geb. am 14.8. 1903
wohnhaft in Hummberg 6, Anttalper. 33
gegen die Landesversicherungsanstalt
Schleswig-Holstein
in Lübeck

— Ihr Aktenzeichen: nicht bekannt +
wird um Überfendung der Vorgänge — Akten —
Mitteilung für Verfügung tab
NS-Regiment gebeten.

Auf Anordnung: *[Signature]*

DSB D. Nr. 24 Anforderung von Vorgängen - Allgemein - S 106 DSB
Bücherei des Bundesarchivs



41

10. Juni 1954

Kreiseschadigungsamt
- 4-1/9 - Steiner -

Da/Bl 211

An das
Landessozialgericht
Geschäftsstelle

in Schleswig
Gottorfstrasse 2

*211
10/6/54*

In der Rentenangelegenheit Rudolf Steiner in Glinde gegen
die Landesversicherungsanstalt in Lübeck,

Aktenzeichen: L-J 472/54.

berichte ich, dass sich meine Handakten bei dem Herrn Oberstaatsan-
walt in Lübeck, zum Aktenzeichen 2 Js 1005/51, befinden. Eine Über-
lassung ist mir daher nicht möglich. Ich bitte, die Akten ggf. dort
einzufordern.

Im Auftrage: *[Signature]*

*Herrn Landrat
Königsberg
im Amt Königsberg*

zu
Herrn
Landesfürsorgeamt
Schleswig

010
DEUTSCHE
BUNDEPOST

Postkarte
Landesfürsorgeamt und
Sozialgericht Schleswig

24 5 54
SCHLESWIG

Kreisarchiv Stormarn B2



42

BUNDESSOZIALGERICHT
 Geschäftsstelle des 3. Senats
 Az.: 3 RJ 233/55

KASSEL-WILHELMSHÖHE, den 14. Oktober 1958
 Graf-Bernadotte-Platz 3
 Fernruf: 16261 - 16264

Kreisauerschiff
 des Kreises Stormarn
 15. Okt. 1958
Moff

Sofort!
 40
 4/10/10

An das
 Kreisentschädigungsamt
 Stormarn
 Bad Oldesloe

In dem Sozialrechtsstreit

Rudolf Steiner ./. Landesversicherungs-
 anstalt Schleswig-
 Holstein

wird um umgehende Übersendung der dortigen Akten - 4 - 1/9 -
 Steiner - gebeten. Die Akten werden in dem hier am 29. Oktober
 1958 anberaumten Termin zur mündlichen Verhandlung dringend be-
 nötigt.

Kohlrautz
 (Kohlrautz)
 Regierungsamtman

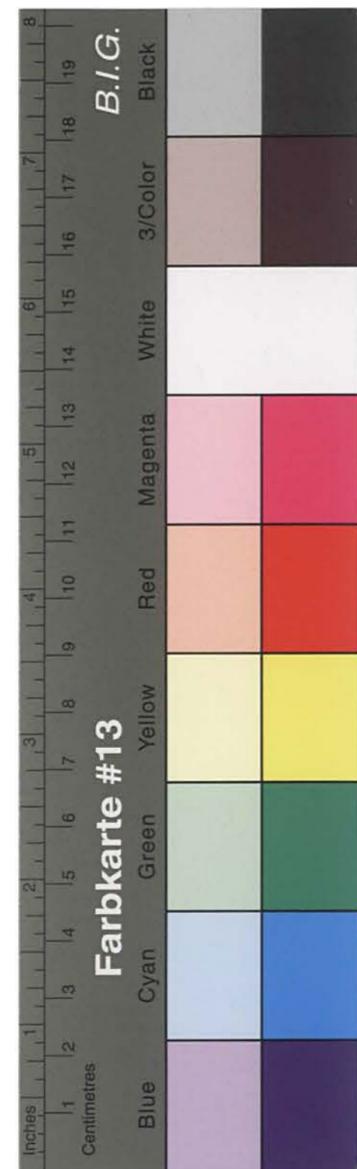
4

*1 Nach dem Bericht in dem L.N. vom 26.6.52
 ist St. zu 9 non. Gefängnis verurteilt
 worden.
 21 zum Vorzug.*

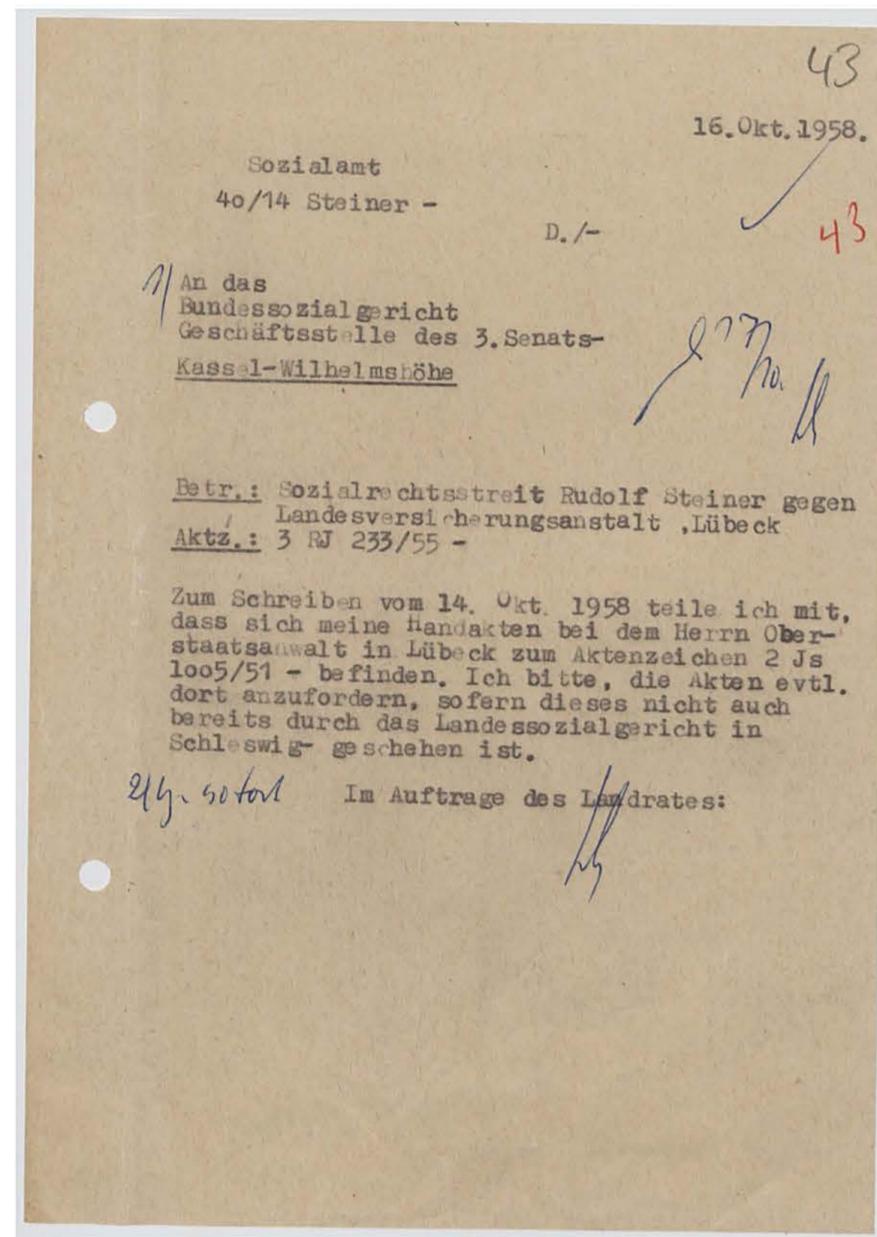
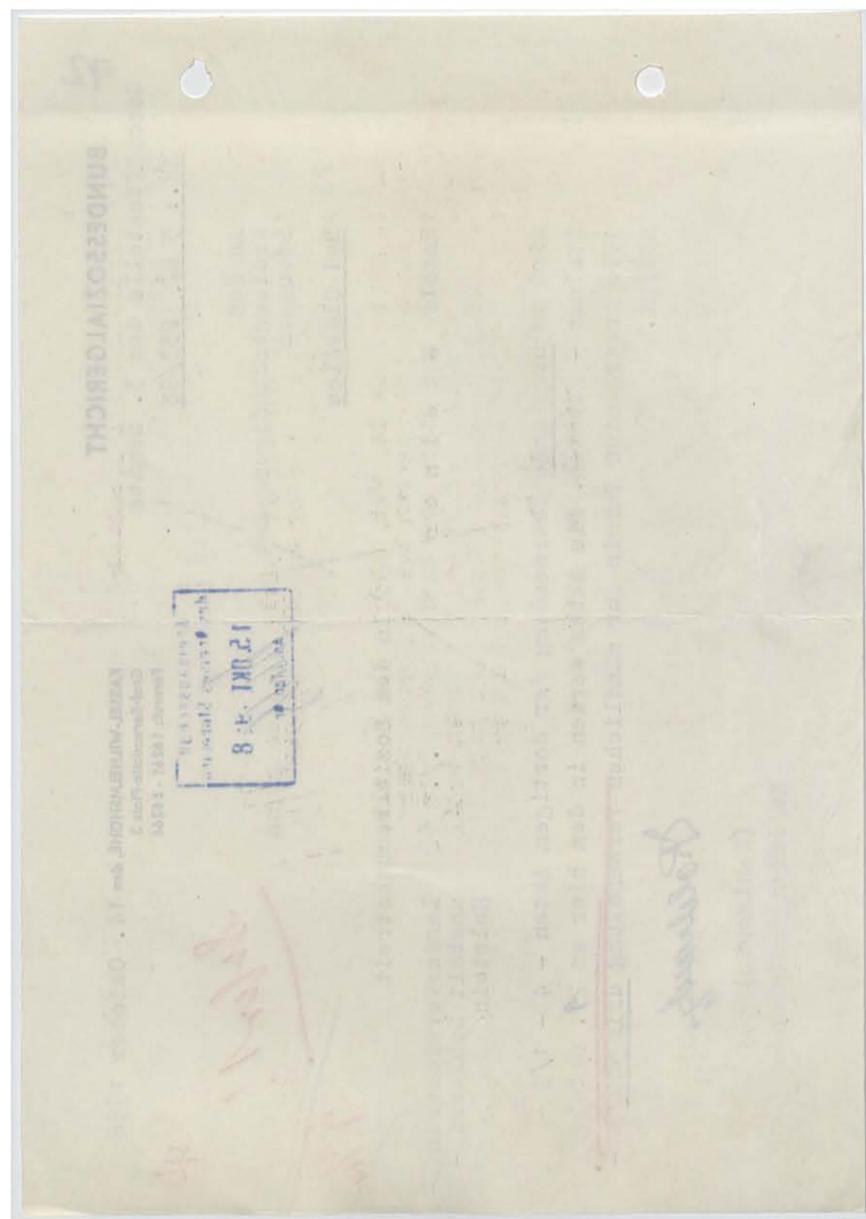
Bm, 26.6.52

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



15. 10. 1958

Ia/-

Sozialamt 40/14
- I 205 -

1. An das
Landeswohlfahrtsamt Schleswig-Holstein
- Hauptfürsorgestelle für Schwerbeschädigte -
K i e l

Betr.: Berufsförderung des Hans Listner,
geb. 19. 3. 1920
Bezug: Dort. Schreiben vom 6. 10. 1958
- IX/W 43 b - K. 18595 -

Die Anlage war Ihrem o. s. Schreiben nicht
begefügt, Ich bitte, diese noch nachträglich
zu übersenden.

Im Übrigen verweise ich auf mein Schreiben
vom 8. 10. 1958 und sehe die Angelegenheit
damit als erledigt an.

Im Auftrage des Landrates

2. Z. VG.

45

127

Lübeck, den 23.10.1958.
K.

Der Oberstaatsanwalt
- 2 KMs 1/55 -

An den
Kreisausschuß
des Kreises Stormarn
Sozialamt

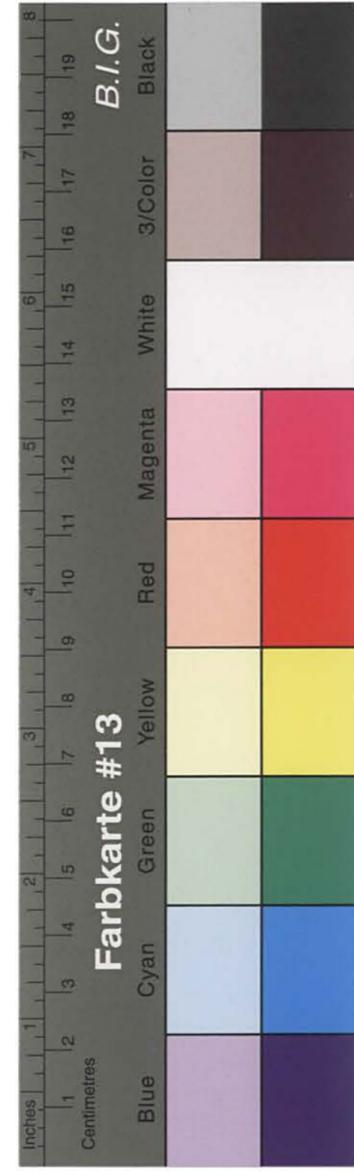
Kreisausschuß
des Kreises Stormarn
30. OKT 1958

in Bad Oldesloe
zu 40/14 Steiner

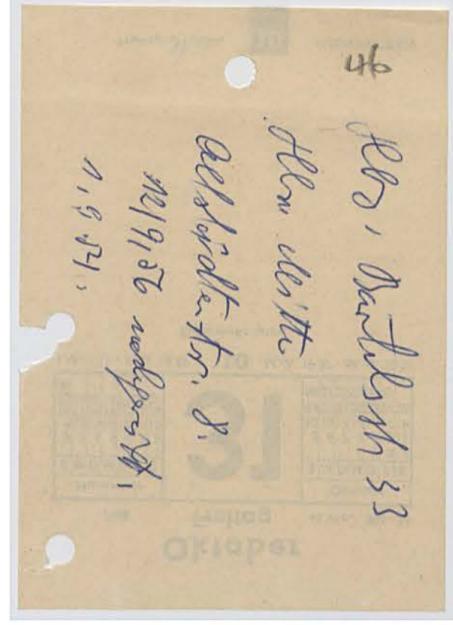
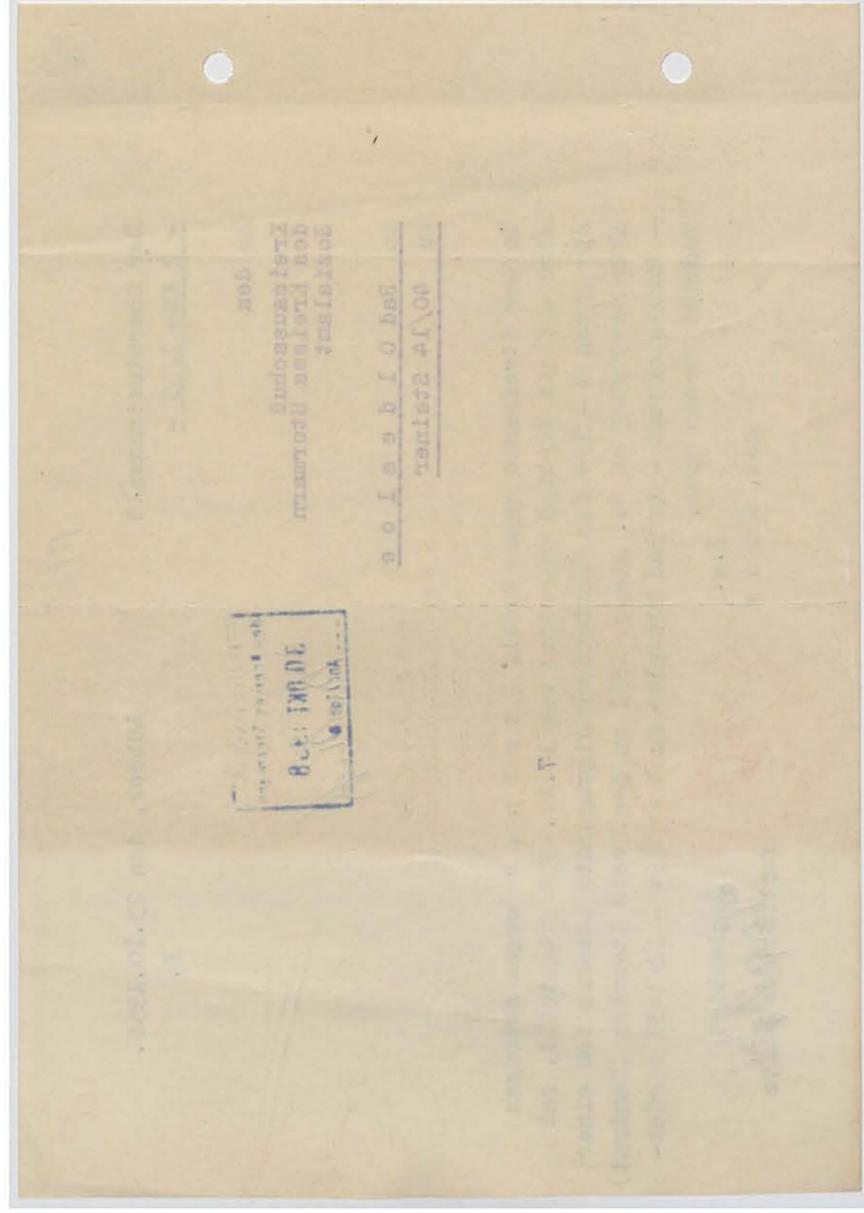
In der Strafsache gegen Rudolf S t e i n e r wegen Betruges
wird auf das dortige Schreiben vom 17.10.1958 mitgeteilt, daß
die Akten 4 - 1/9 des Kreisentschädigungsamts ausweislich einer
Aktenverfügung am 24. August 1956 an den Kreis Stormarn (Landrat)
- Ausgleichsamt - in Bad Oldesloe zu 4 94 - 12/1437 zurück-
gesandt worden sind.

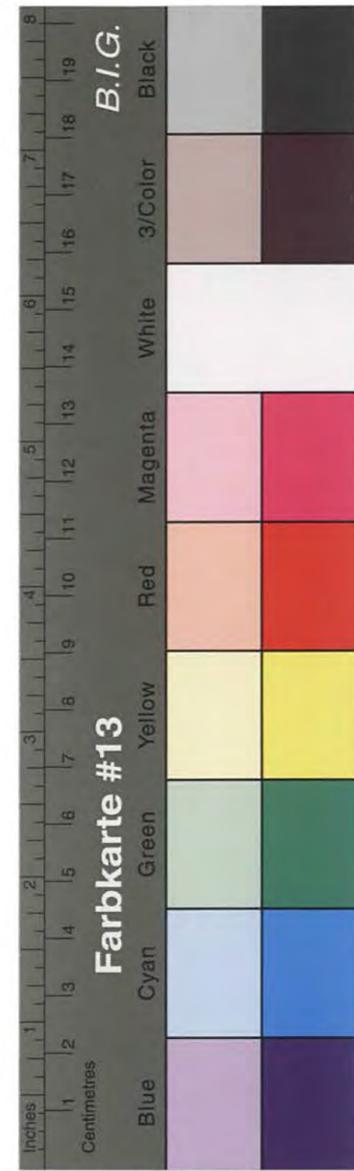
I.A.
gez. G a n g

Beglaubigt:
Justizangestellte

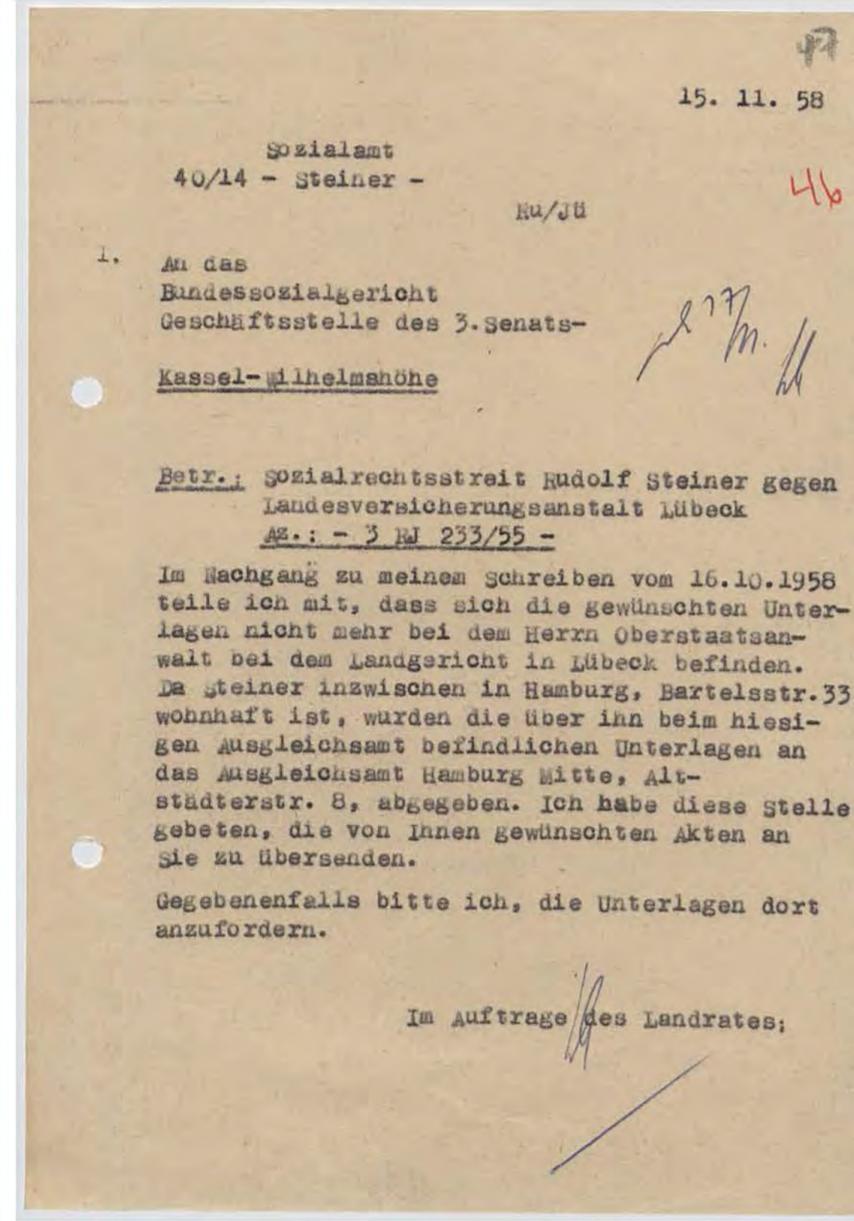
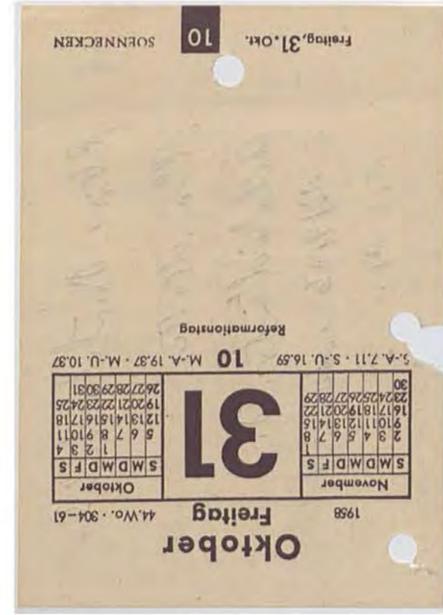


Kreisarchiv Stormarn B2



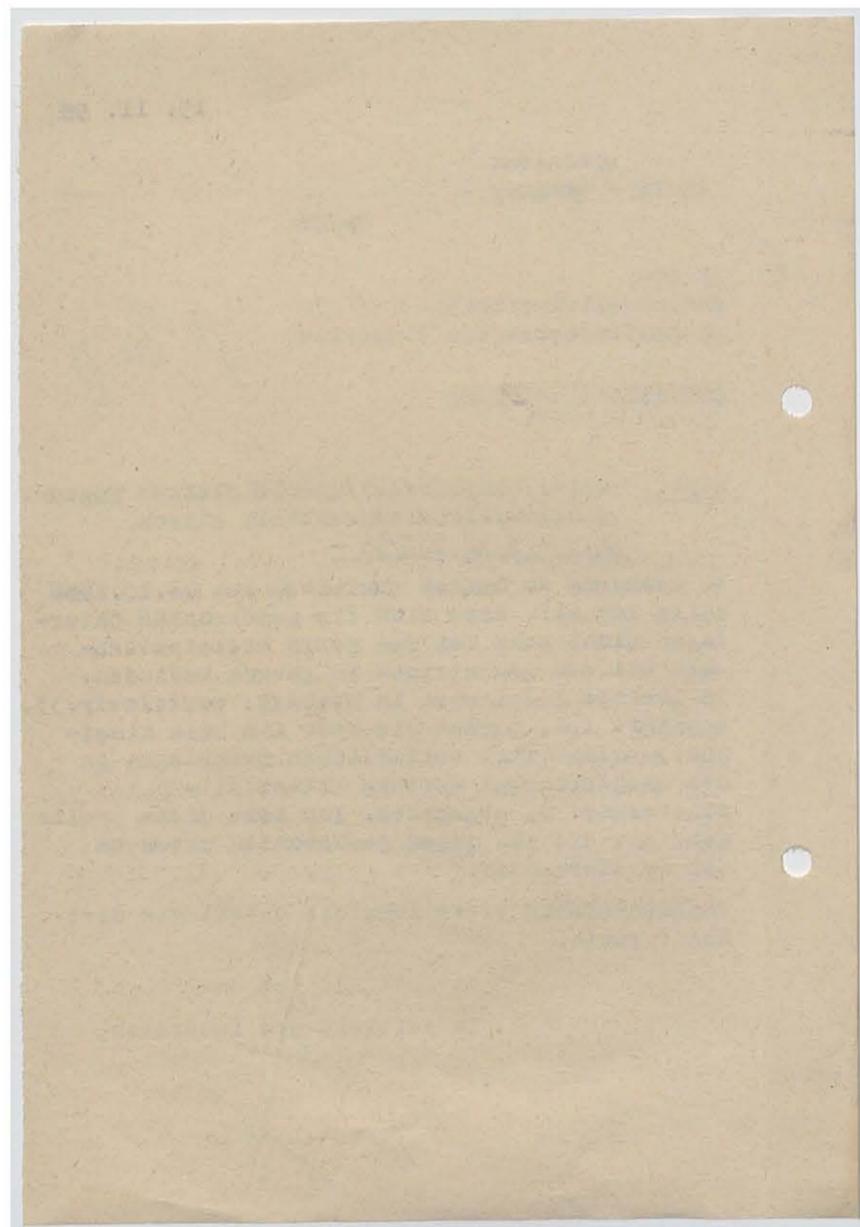


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



48
15. 11. 58

Sozialamt
40/14 - steiner -

Ru/Jü 47

2. An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Ausgleichsamt -

E:ll
ru/m. ll

Hamburg - Mitte
Altstädterstr.8

Batr.: Rudolf Steiner, geb. 15.8.1903, wohnhaft
in Hamburg, Bartelsstr.33

Beim Bundessozialgericht in Kassel schwebt
z. Zt. ein verfahren Steiner gegen Landesver-
sicherungsanstalt Lübeck. Hierfür benötigt
das Bundessozialgericht meine Handakten. Diese
sollen sich nach Auskunft des hiesigen Aus-
gleichsamtes bei den dortigen Unterlagen be-
finden. Ich möchte sie daher bitten, diese
Unterlagen an das Bundessozialgericht in
Kassel-Wilhelmshöhe, Graf-Bernadotte-Platz 3,
zum Az.: 3 RJ 233/55, zu übersenden.
Das Bundessozialgericht wurde davon unter-
richtet, dass sich die gewünschten Akten bei
der dortigen Dienststelle befinden.

Im Auftrage des Landrates:

3. Zum Vorgang R

49

48

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE
 - Ausgleichsamt -

FERNSPRECHER: 33 16 41-48
 BEHORDENNETZ: 30 App. 319

HAMBURG, DEN 21. Nov. 1958
 Altstädter Strasse 8
 Scha/Sch

AKTZ: Mi 25 735 V
 (Bei Beantwortung bitte angeben)

Kreisauusschub
des Kreises Stormarn
26. NOV 1958

An den
 Kreis Stormarn
 Sozialamt
 Bad Oldesloe

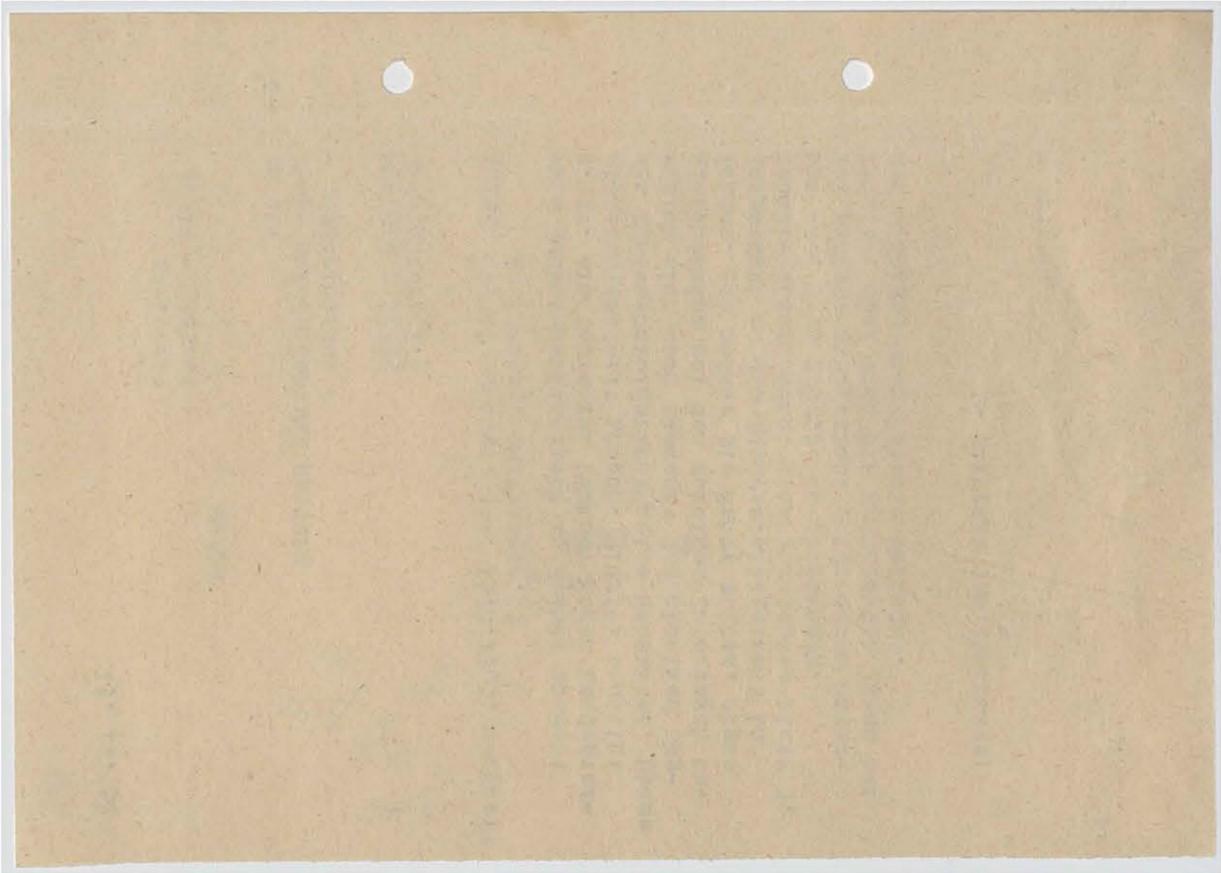
Betr.: Rudolf Steiner, Hamburg 6, Bartelsstr. 33 -
Bezug: Dort. Schreiben vom 15.11.1958 - 40/14 - Steiner -

Die hier vorliegenden Aktenvorgänge wurden an das Landesausgleichsamt Hamburg mit der Bitte um Weiterleitung an das Bundessozialgericht in Kassel-Wilhelmshöhe abgegeben.

Im Auftrage:
 (Schallock) *allw*

Bd. 28. 11. 58
Zum Vorgang.

Geldüberweisungen an Amtskasse Hamburg-Mitte, Hamburg 1, Ernst-Merck-Straße 9 (Bieberhaus). Kassenstunden montags bis freitags 9-13 Uhr, sonntags 9-12 Uhr. Bankkonten: Hamburgische Landesbank, Kto.-Nr. 417. Hamburger Sparcasse von 1827, Kto.-Nr. 30/528, Postscheckkonto: Hamburg 111377



Kreisarchiv Stormarn B2



05
**Landessozialgericht
 Schleswig**
 Kreis Ausschuß
 des Kreises Stormarn
 Rz.: L 5 J 353/58
 Eing.: 19. FEB. 1959
 Anl.: 6/7

Schleswig, den 28.1. 1959
 Gotthoffstr. 2 — Fernsprecher 2141

In Sachen
 Rudolf Steiner, Hamburg 6,
 Bartelsstr. 33,
 gegen
 die Landesversicherungsanstalt Schles-
 wig-Holstein in Lübeck

Betr.: Az. 4-1/9 Steiner-D

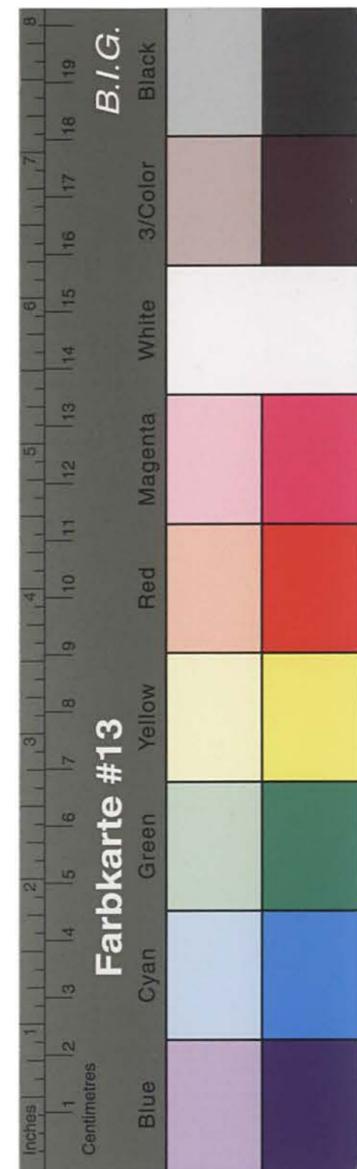
wird gebeten, die oben genannte Akte dem Senat zur Einsichtnahme
 zu überlassen.

Der Vorsitzende:
 i.V. Malissa
 Beigeordnete:
 Justizangestellte

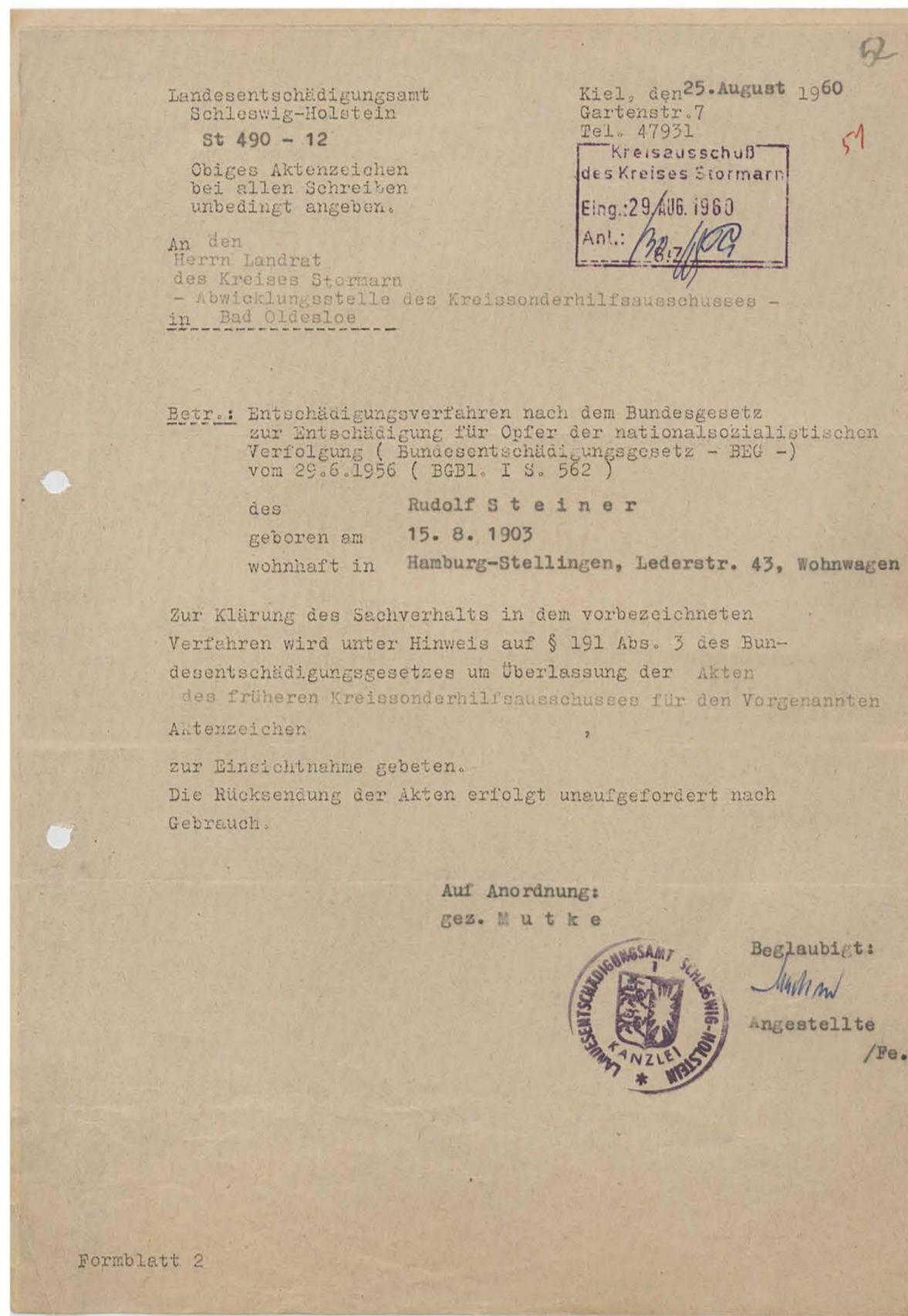
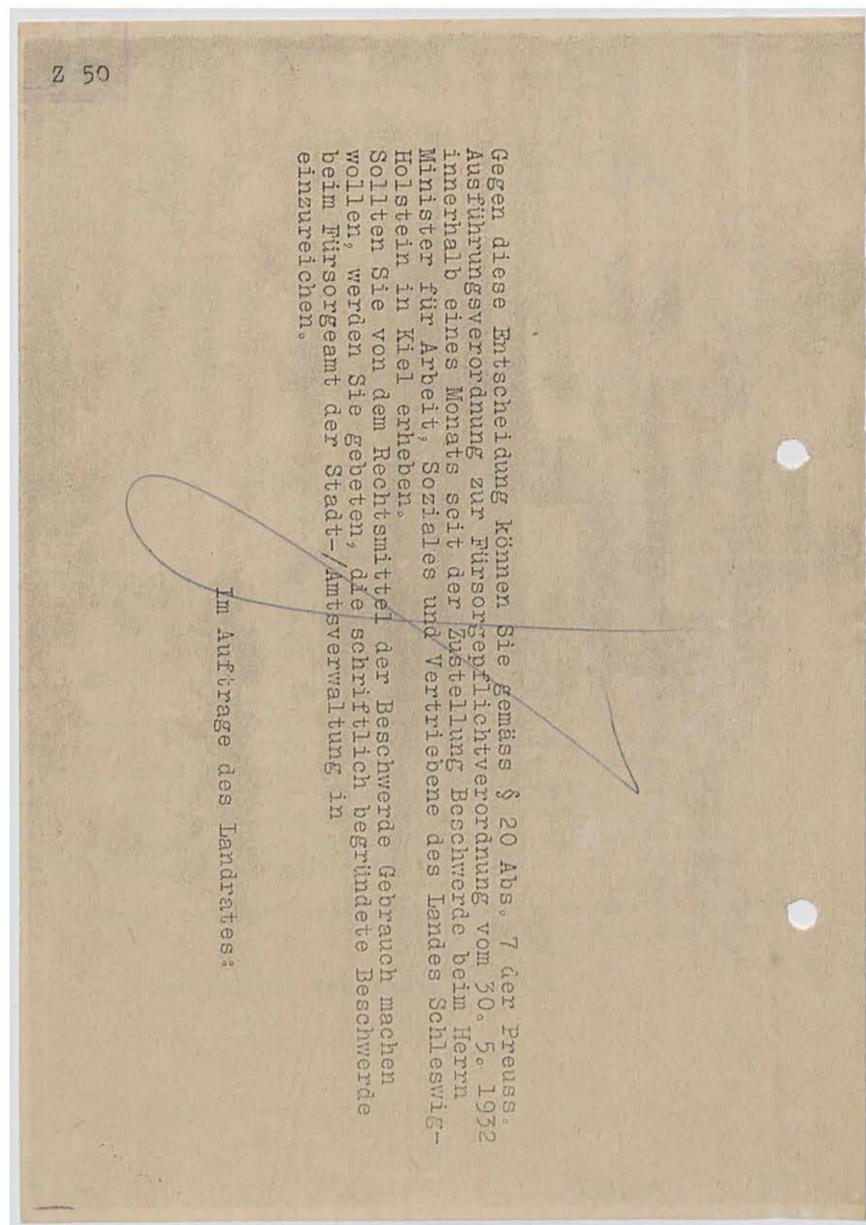
[Faint, mostly illegible text and stamps on the reverse side of the document, including a rectangular stamp with the number '8']

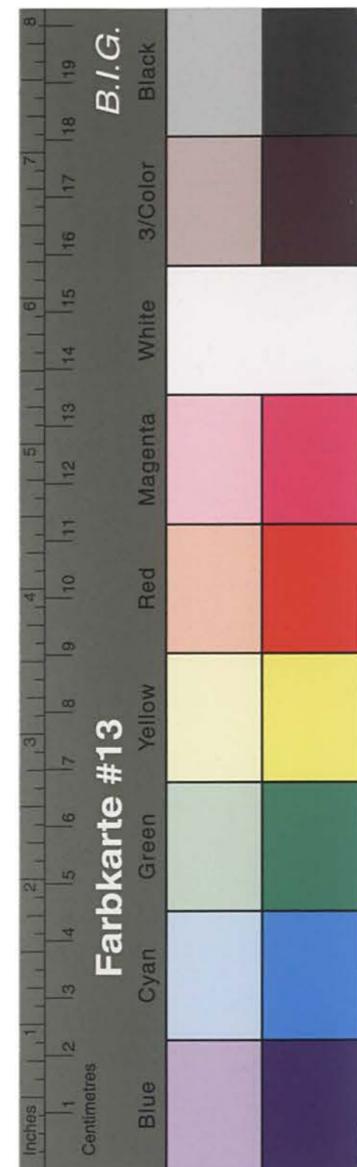
Kreisarchiv Stormarn B2



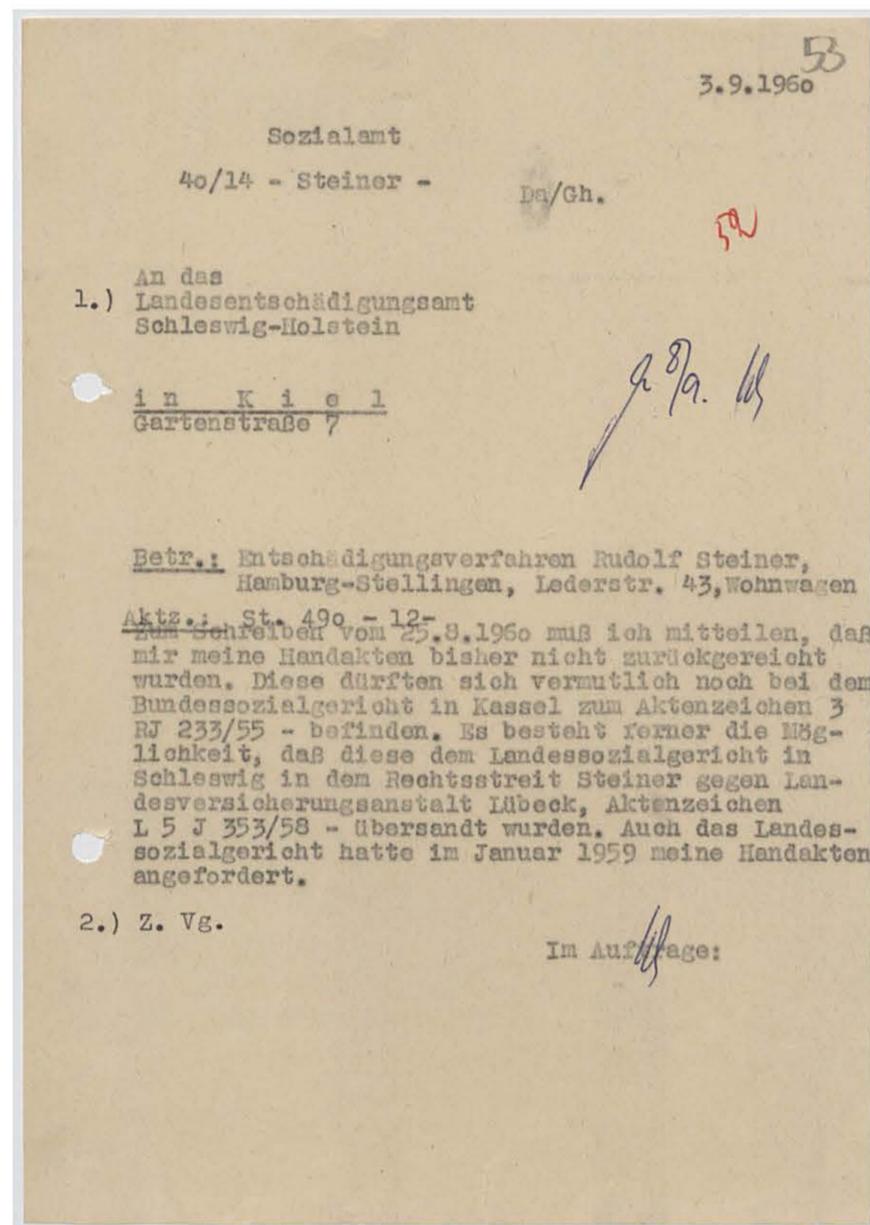
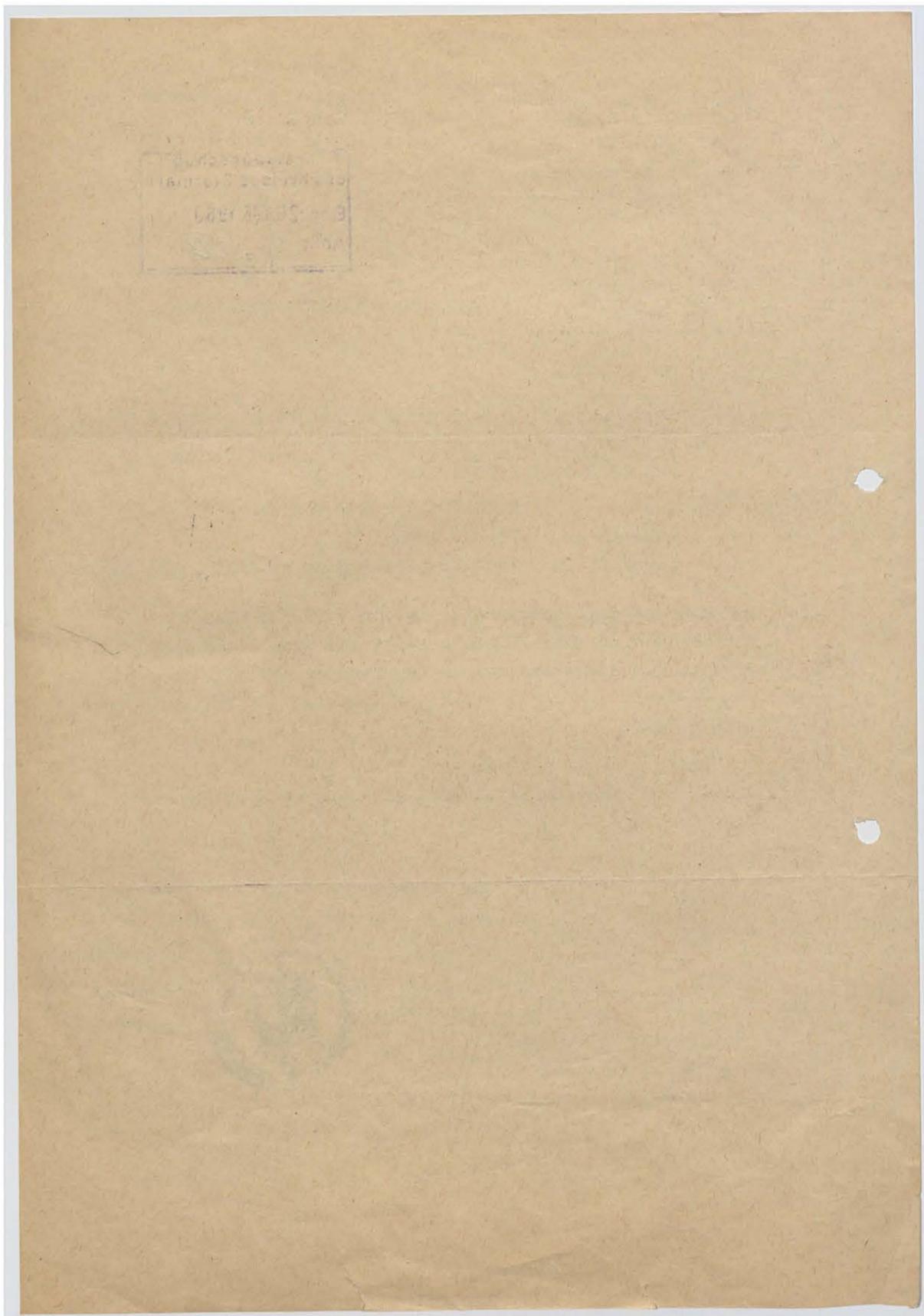


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



54

**Landesentschädigungamt
Schleswig-Holstein**

Geschäftszeichen: St 490-3/4 c
Im Antwortschreiben anzugeben)

23 Kiel, den 23. November 1967
Holstenplatz 1-2
(Astor-Hochhaus)
Sprechstunden nur dienstags von 9-12 U.
Tel. 4 13 41 - 43
Stormarn

Herrn Landrat
des Kreises Stormarn
- Sozialamt -

2060 Bad Oldesloe

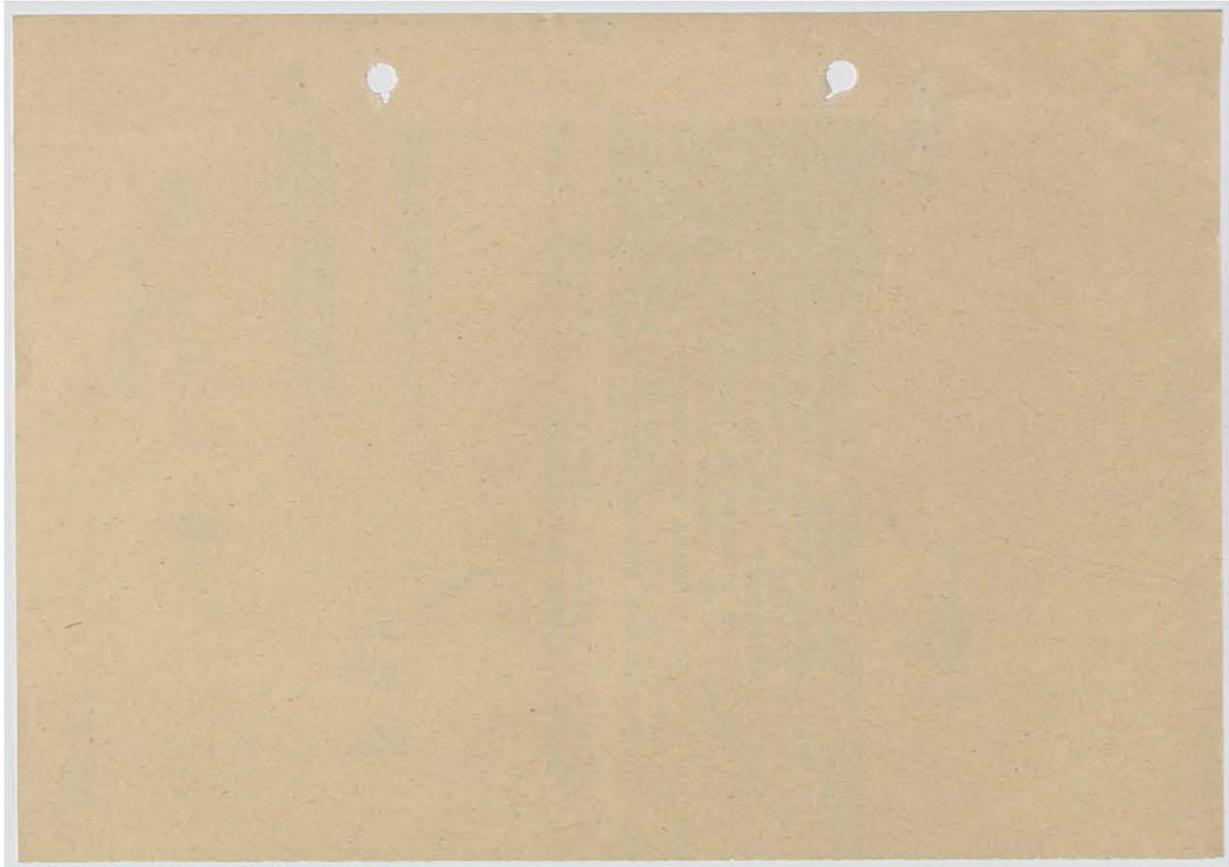
Betr.: Entschädigungsverfahren Rudolf Steiner, geb. 15.8.03
Bezug: Ihr Schreiben v. 3.9.60 - 40/14 - Steiner -

Unter Bezugnahme auf o.a. Schreiben wird um Übersendung der dortigen
Kreissonderhilfsausschuß-Akten gebeten.

Auf Anordnung gez. Wielinski Beglaubigt:
Angestellte

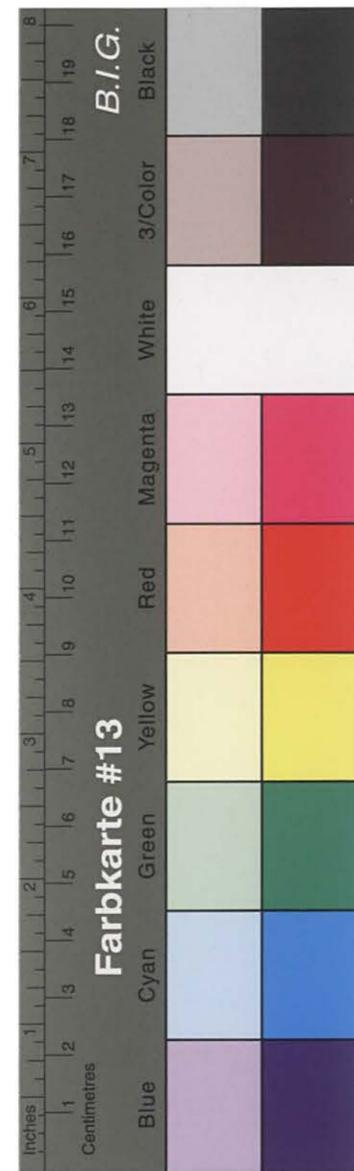
Mux.

1967 XI 27 W

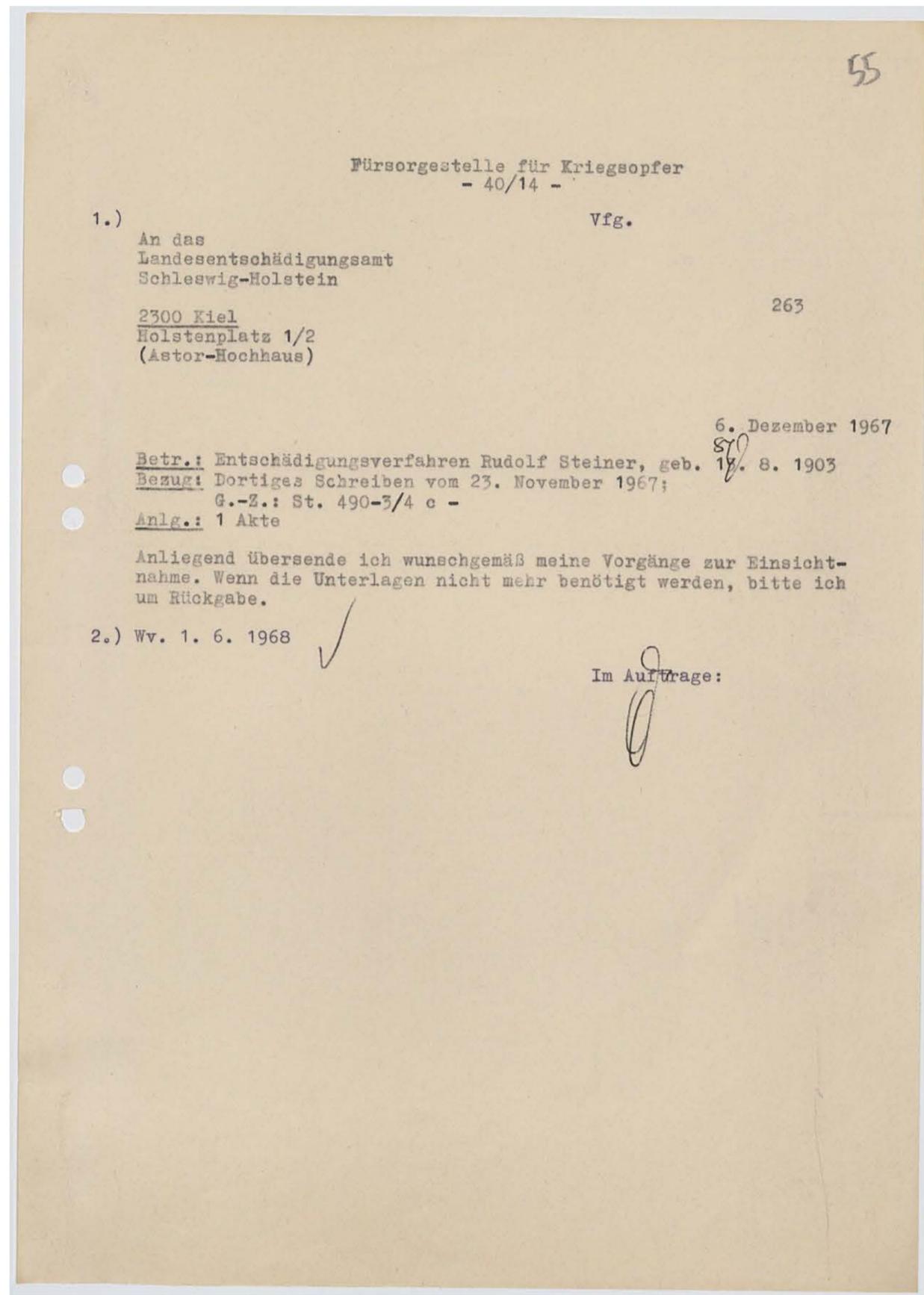
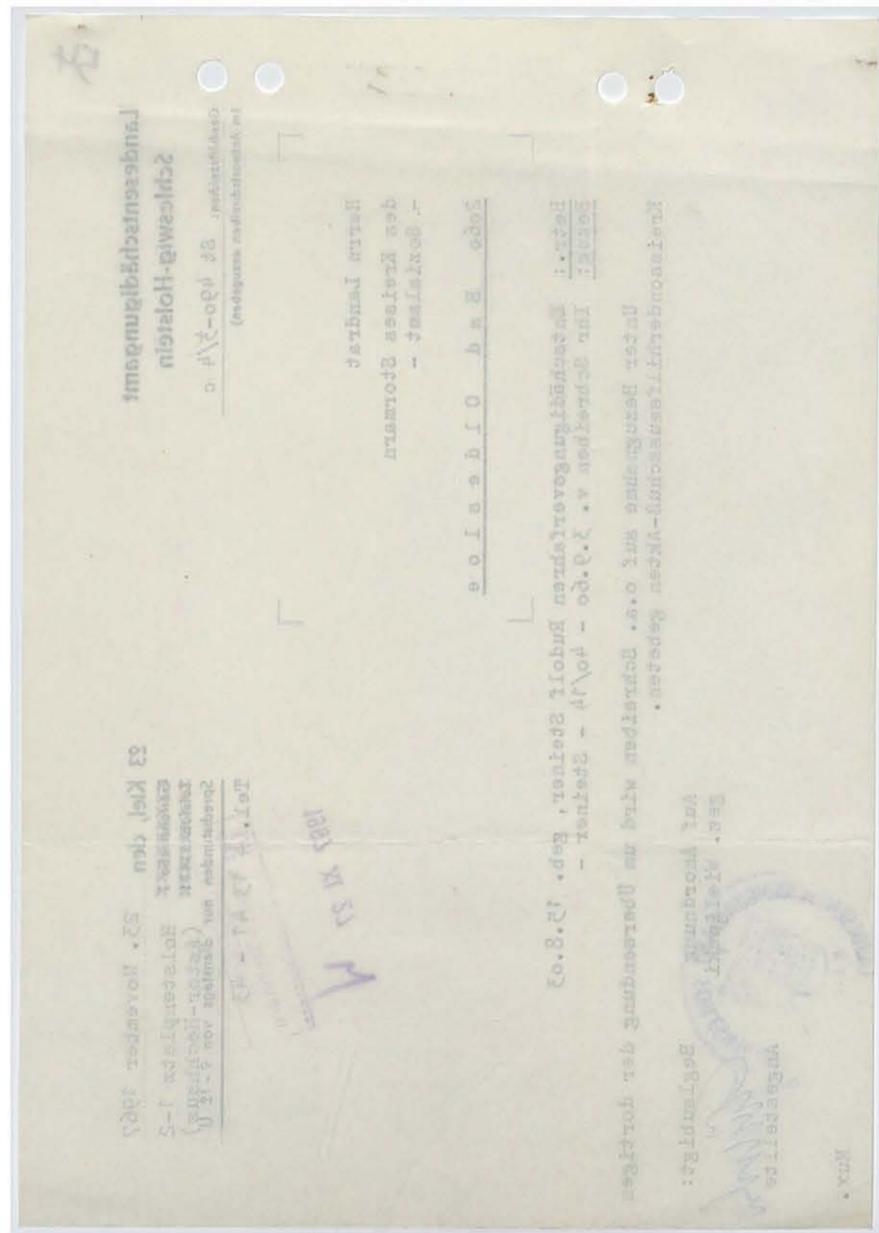


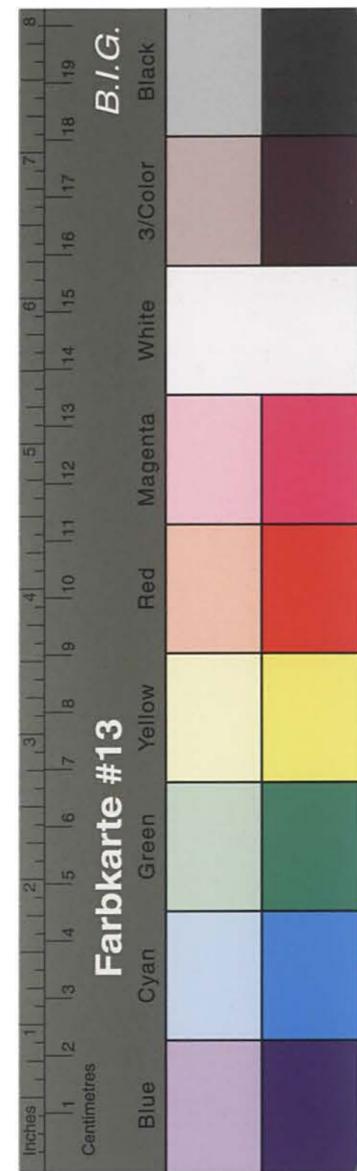
Kreisarchiv Stormarn B2



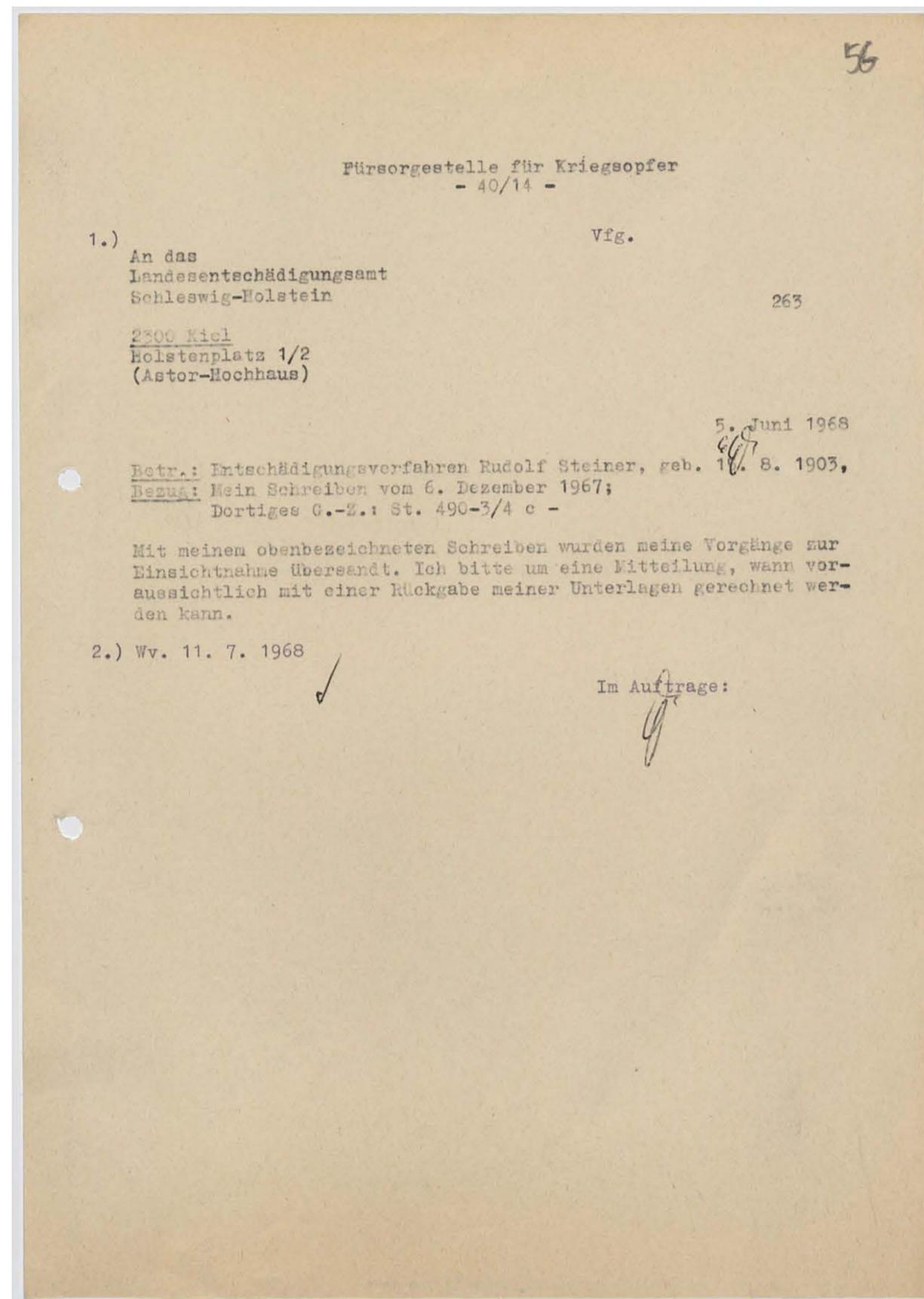
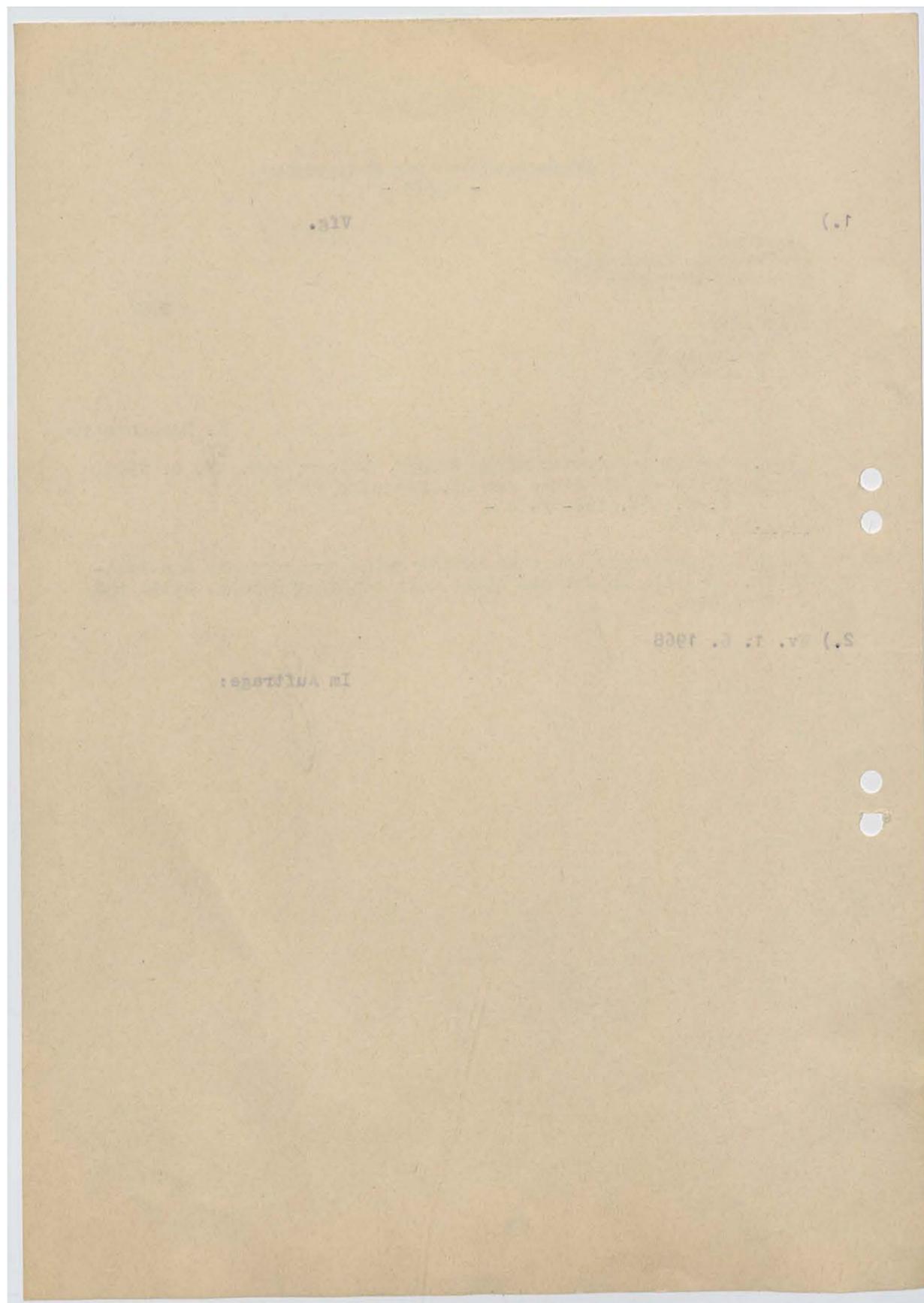


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



5

**Der Finanzminister
des Landes Schleswig-Holstein**
Entschädigungsamt
St 490 - 3

Geschäftszeichen:
(im Antwortschreiben anzugeben)

23 Kiel, den 10. Juni 1968
Holstenplatz 1 - 2 (Astor-Hochhaus)
Telefon 41341-43
Sprechstunden nur dienstags von 9-12 Uhr

Kre
des Kr
Anl.

1968
1968

1968 JUN 12

Stormarn

Einschreiben
An den
Herrn Landrat
des Kreises Stormarn
Der Kreisausschuss

2060 Bad Oldesloe
Stormarnhaus

Betr.: Entschädigungsverfahren Rudolf Steiner
Bezug: Fürsorgestelle für Kriegsoffer - 40/14 vom 5.6.1968
Anlg.: - 1 -

Die Akten Steiner werden nach Einsichtnahme mit Dank zurückgesandt.

A.A. des Amtsleiters
gez. Wielinski

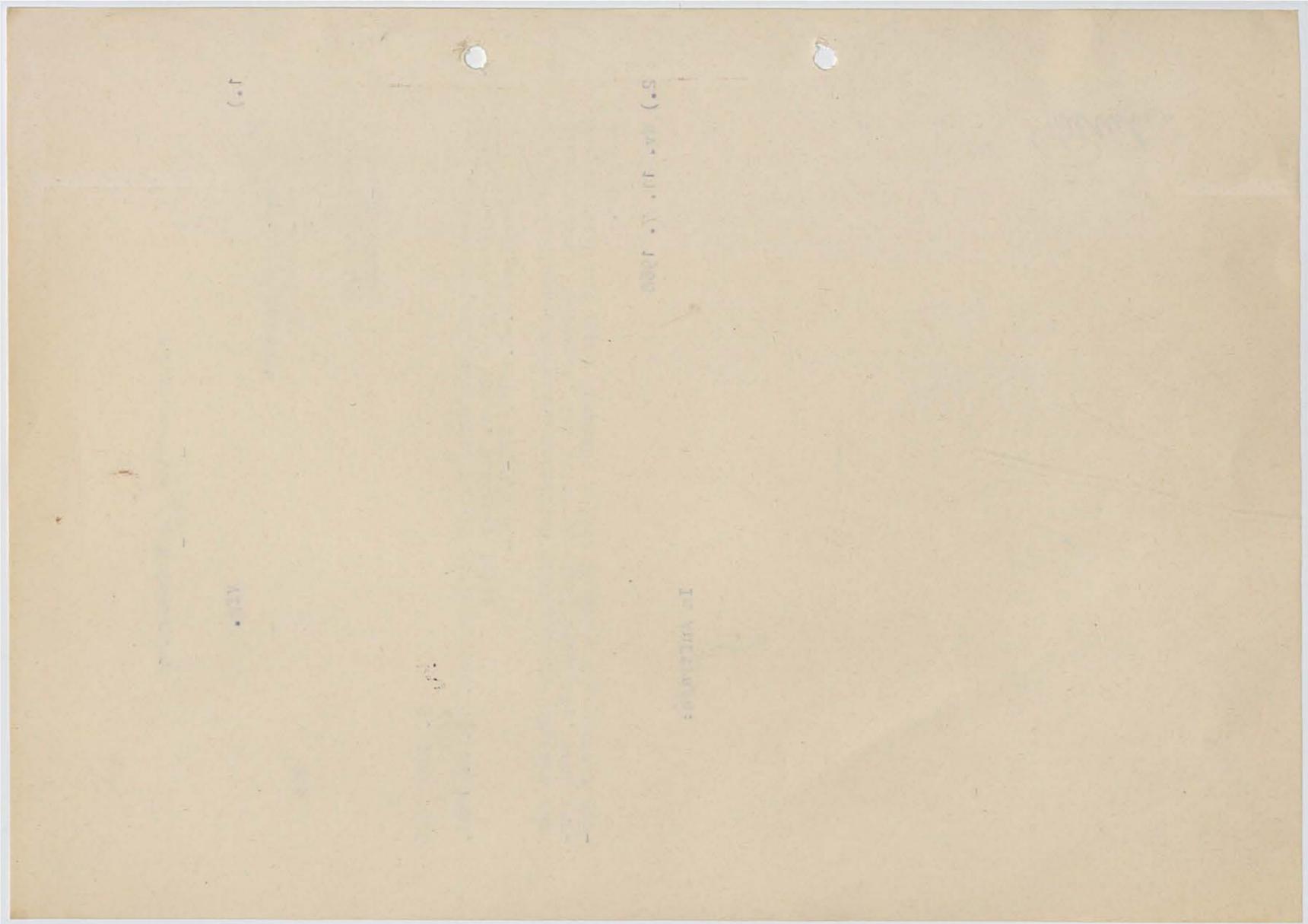
1) Bors 11.7.1968 *Wielinski* ✓
2) *Wielinski* (Bors)

13/668 *Wielinski*

Beiglaubigt:
Wielinski
Angestellte

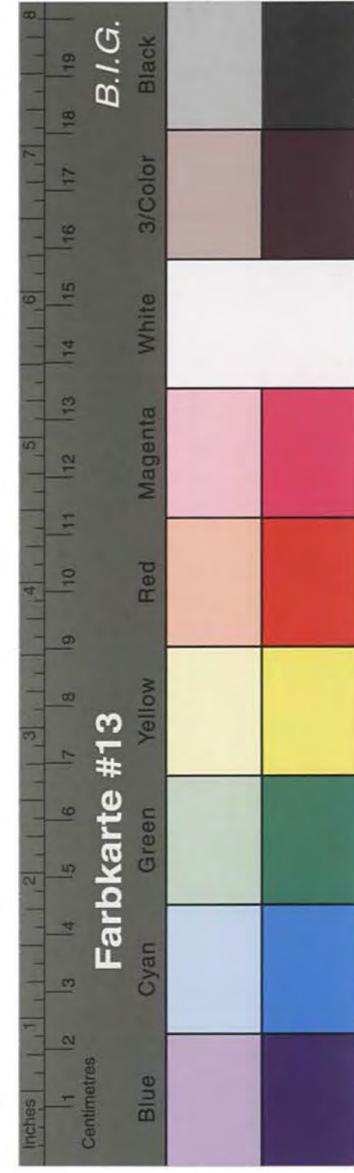
DER FINANZMINISTER
DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

50



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

